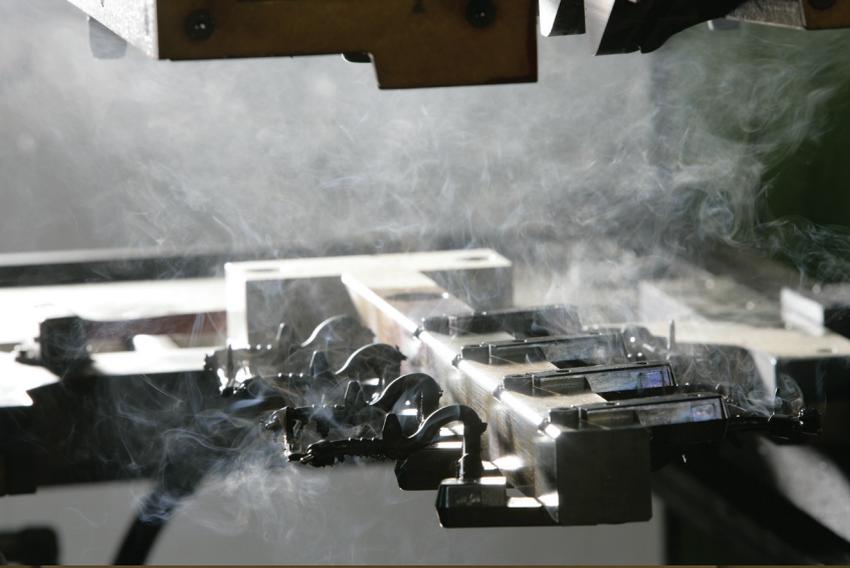


# **GESCHÄFTSBERICHT 2011**



**NEW-YORK HAMBURGER  
GUMMI-WAAREN COMPAGNIE AG**



• Lagebericht der NYH Gruppe	2
• Konzernbilanz der NYH Gruppe zum 31. Dezember 2011	10
• Gewinn- und Verlustrechnung der NYH Gruppe für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011	12
• Kapitalflussrechnung	13
• Notes 2011 der NYH Gruppe	14
• Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011	54
• Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr 2011	56
• Bestätigungsvermerk	59
• Bericht des Aufsichtsrates	60

## 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Jahr 2011 stieg das preisbedingte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3 % gegenüber dem Vorjahr. Damit zeigte sich die deutsche Wirtschaft auch weiterhin in einer sehr robusten Verfassung und setzte somit den Aufholprozess auch im zweiten Jahr nach der Wirtschaftskrise ungebrochen fort. In 2009 erlebte Deutschland die stärkste Rezession der Nachkriegszeit mit einem historischen Rückgang des BIP.

Dabei hatte der Außenhandel zwar einen geringeren Anteil am Wachstum als die Binnennachfrage, zeigte sich aber mit einem Wachstum von preisbereinigt 8,2 % in 2011 im Vergleich zum Vorjahr weiterhin dynamisch.

Die Arbeitsproduktivität erhöhte sich im Jahr 2011 ebenfalls im Zuge des Aufschwungs. Das preisbedingte BIP je Erwerbstätigem erhöhte sich in 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 %. Die Erwerbstätigenquote stieg in 2011 ebenfalls.

Infolge des starken Wirtschaftswachstums der Jahre 2010 und 2011 stieg die Zahl der Beschäftigten auf einen Rekordwert von mehr als 41 Millionen Erwerbstätige. In nahezu allen Branchen konnte ein Plus an Stellenangeboten verzeichnet werden. Auch für 2012 sagen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute einen weiteren Anstieg der Erwerbstätigen voraus.

Die Industrie der Gummi- und Kunststoffwaren konnten in 2011 eine weiter steigende Nachfrage verzeichnen. Die Branche schloss mit Zahlen ab, die noch über dem Niveau 2006 - 2008 lagen.

Die Geschäftstätigkeit des NYH Konzern gliederte sich in 2011 in die vier Hauptberichtssegmente „Haarpflegeprodukte“, „Hart- und Weichgummi“, „Thermoplaste“ und „Lamine“. Der Sitz der Konzernmutter NYH AG ist in Lüneburg. Der Neubau wurde Mitte 2010 abgeschlossen und ein Großteil der Produktionsbereiche ist nach Lüneburg gezogen. Ab Anfang 2011 wurde dann endgültig nur noch ein Standort betrieben. Lüneburg ist zugleich Firmensitz der zum Börsenhandel im Freiverkehr der Baden Württembergischen Wertpapierbörse notierten Tacitus Capital AG (vorher München) und auch der Hercules Sägemann GmbH. Die Tacitus Capital AG dient der NYH AG als Holdinggesellschaft für das Produktionssegment Haarpflegebereich. Die Hercules Sägemann GmbH hat die bei der NYH AG liegenden Lizenzen in 2009 von derselbigen erworben und im Rahmen eines abgeschlossenen Lizenzvertrages das Nutzungsrecht an den Marken der NYH AG zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus tritt die Hercules Sägemann GmbH gegenüber den Kunden am Markt auf, während die NYH AG alle Leistungen um das Produkt erbringt.

Die evert-druck medien Service GmbH ist eine Druckerei mit Schwerpunkt im Buch- und Offsetdruck. Bei einem Rohrertrag von TEUR 622, erwirtschaftete die evert-druck medien GmbH ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -5.

Der Konzern NYH weist zum 31.12.2011 ein Eigenkapital ohne Minderheiten in Höhe von TEUR -168 aus. Im Geschäftsjahr 2011 gab es keine Kapitalerhöhung.

## 2. Unternehmen

### a. Informationen zum Konzern und zur Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Muttergesellschaft NYH AG und ihrer Tochtergesellschaften erstreckt sich auf die Geschäftsfelder:

#### Haarpflegeprodukte:

Die Herstellung und der Vertrieb von Kämmen aus Naturkautschuk sowie der Verkauf von Kunststoffkämmen, Bürsten und Scheren als Handelsware. Abnehmer ist das Friseurhandwerk im In- und Ausland.

#### Produkte aus Hart- und Weichgummi:

Die Herstellung und der Vertrieb von technischen Gummiartikeln u.a. für den Maschinenbau, die Automobilindustrie und Musikindustrie sowie Gummilamine für die Elektroindustrie.

#### Thermoplastproduktion:

Die Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Modulen und Systemen aus Kunststoff u.a. für die Automobil-, Maschinen- und Luftfahrtindustrie.

Die 50% Tochter evert-druck medien Service GmbH ist im Bereich der Herstellung von Druckerzeugnissen mit dem Schwerpunkt Offsetdruck tätig.

### b. Unternehmenssteuerung

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, verfügt die NYH AG als Konzernmutter über eine duale Führungs- und Aufsichtsstruktur. Der Vorstand bestand im Berichtszeitraum aus:

- Bernd Menzel, Bankfachwirt, Hamburg

Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat. Die Berichte haben im Wesentlichen die Geschäftspolitik und Strategien, die laufende Geschäftstätigkeit und potenzielle Akquisitionen zum Inhalt. Der Aufsichtsrat wird über alle Vorkommnisse, die einen erheblichen Einfluss auf die Zukunft der NYH AG haben könnten, unterrichtet.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Die 6 Mitglieder des Aufsichtsrats repräsentieren die Aktionäre und Angestellten. Die Aktionärsvertreter werden im Rahmen der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat ist verpflichtet, mindestens zwei Sitzungen pro Kalenderhalbjahr abzuhalten.

Herr Bernd Menzel ist desweiteren Alleingeschäftsführer der Hercules Sägemann GmbH und Alleinvorstand der Tacitus Capital AG.

Die evert-druck medien Service GmbH vertritt Herr Jörn Evert als Alleingeschäftsführer.

### **c. Ziele und Strategie**

Ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist der Ausbau der Produktpalette und die Stabilisierung der Liquidität.

Es sollen bis spätestens Ende 2012 keine Bereiche fortgeführt werden, die einen negativen Deckungsbeitrag innerhalb des NYH Konzerns ausweisen. Der Fokus für nachhaltige Umsatzsteigerungen ist auf die Hartgummi Sparte gerichtet. Hier wurde Ende 2011 / Anfang 2012 ein neues Produkt entwickelt, welches in der zweiten Jahreshälfte 2012 den Markt penetrieren soll. Weiterhin sollen durch Intensivierung der bestehenden Kundenkontakte und die Gewinnung von neuen Kunden in allen Segmenten diesen Trend nachhaltig unterstützen. Bei einem Großkunden konnten erfolgs- und liquiditätswirksam die Deckungsbeiträge nachhaltig erhöht werden.

### **d. Investitionen**

Die Investitionen in das materielle und immaterielle Sachanlagevermögen betragen in der Berichtsperiode TEUR 594 (Vj.: 1.218 TEUR). Im Wesentlichen beinhaltet dies den Zugang des Neubaus des Produktions- und Verwaltungsgebäudes in Lüneburg.

### **e. Mitarbeiter**

Der Vorstand des NYH Konzerns bestand im Berichtszeitraum aus Herrn Bernd Menzel. Der NYH Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2011 158 Mitarbeiter (Vorjahr: 153 Mitarbeiter), die im Wesentlichen in den Bereichen Produktion, Vertrieb und Administration tätig sind.

Die Personalkosten betragen 2011 TEUR 6.411 (Vj.: TEUR 6.277). Dies entspricht ca. 38 Prozent (Vorjahr rund 41 Prozent) des Umsatzes. Somit konnte die Personalquote leicht gesenkt werden.

Für unsere ehrgeizigen Ziele benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Dementsprechend gehört im NYH Konzern die qualifizierte Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die Beschaffung geeigneter Fachspezialisten zu den wichtigsten Aufgaben der unternehmerischen Tätigkeit.

## **3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **a. Ertragslage**

Die NYH erzielte im IFRS-Konzernabschluss 2011 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 16,9 Mio. EUR (Vj.: 15,5 Mio. EUR) und ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 57 TEUR (Vj.: -404 TEUR). Der EBIT ist gegenüber 2010 deutlich gestiegen. Dies resultiert aus der Umsatzsteigerung und der Senkung der betrieblichen Aufwendungen und Erträge. Der Konzern erreichte damit eine gering negative EBIT-Marge. Die operativen Kosten sind geprägt von den Materialaufwendungen in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Vj.: 6,6 Mio. EUR), den Personalaufwendungen in Höhe von 6,4 Mio. EUR (Vj.: 6,3 Mio. EUR) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vj.: 3,1 Mio. EUR). Die größten Positionen der betrieblichen Aufwendungen sind Mieten- und Leasingkosten mit 512 TEUR (Vj.: 1,0 Mio. EUR), Rechts- und Beratungskosten mit TEUR 391 (Vorjahr: TEUR 491), Reparaturen und Instandhaltungen mit TEUR 443 (Vorjahr: TEUR 429), Marketing und Vertriebskosten mit TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 442) und sonstige Kosten mit TEUR 1.095 (Vj.: TEUR 813). Für das Geschäftsjahr 2011 ergibt sich nach Steuern ein Konzernjahresergebnis in Höhe von TEUR -418. (Vj.: -927 TEUR). Das Ergebnis je Aktie beträgt EUR -0,05 (Vj.: EUR -0,13).

### **b. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 19,3 Mio. EUR (Vj.: 19,9 Mio. EUR); sie entfällt aktivseitig vor allem auf Sachanlagen unter anderem auch wegen des Neubaus in Lüneburg mit 12,5 Mio. EUR (Vj.: 13,1 Mio. EUR) und auf Vorräte in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vj.: 2,5 Mio. EUR). Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen lag zum Bilanzstichtag bei 1,7 Mio. EUR (Vj.: 2,1 Mio. EUR).

Die Passivseite der Bilanz ist geprägt von den Pensionsrückstellungen 3,4 Mio. EUR (Vj.: 3,5 Mio. EUR) und den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vj.: 6,2 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt rund -1 % (Vj.: 2,0 %).

### **c. Finanzlage**

Die grundsätzlichen Ziele des Finanzmanagements liegen in der Stabilisierung sowie der weiteren Optimierung der Liquidität. Dabei gilt es vor allem, entsprechende Liquiditätszuflüsse zu erzielen, um die in der Bauphase entstandenen Finanzierungslücken und Verteuerungen des Objektes in einigen Bereichen aufzufangen. Dies konnte in den Folgejahren kontinuierlich realisiert werden und dadurch die Unternehmensrisiken in dem Bereich deutlich reduziert werden. Auch im Geschäftsjahr 2012 wurden weitere liquiditätsfördernde Maßnahmen erarbeitet werden, die sich vor allem im operativen Bereich (Preiserhöhungen / Vorteile beim Einkauf / Kostenreduzierungen) ab der zweiten Jahreshälfte auswirken werden.

Die NYH AG hat bei der Norddeutschen Landesbank Girozentrale ein Zinssatz-Swapgeschäft mit einem Basisbetrag in Höhe von TEUR

3.000 mit einer Laufzeit vom 30. Oktober 2007 bis zum 30. Oktober 2022 abgeschlossen. Der Marktwert des Swaps zum Bilanzstichtag 31.12.2011 setzt sich zusammen aus der Bewertung der aktuellen Zinscoupons mit den Marktpreisen sowie der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Stückzinsen. Alle Werte sind vom Zeitpunkt ihrer Fälligkeit auf den Bilanzstichtag zu Barwerten diskontiert. Der Zeitwert beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 437. Von der Risikobetrachtung her sind für die Geschäftsleitung keine Preisänderungs-, Ausfall und Liquiditätsrisiken erkennbar. Der Swap sichert die vertraglich vereinbarten Darlehenskonditionen nach oben ab und ermöglicht somit eine detaillierte Planung ohne Zinsrisiken.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 936 TEUR (Vj.: -1.442 TEUR) ausgewiesen. Ausgehend vom Konzernjahresfehlbetrag vor Minderheitsanteilen von TEUR 418 (Vj.: TEUR 927) und unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von TEUR 889 (Vj.: TEUR 626), Zinsen in Höhe von TEUR -774 (Vj.: TEUR - 623) und der Abnahme der Rückstellungen in Höhe von TEUR 31 (Vj.: Zunahme TEUR 158), der Erhöhung des kurzfristigen Vermögens in Höhe von TEUR 47 (Vj.: TEUR 157) sowie die Abnahme der Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR -456 (Vj.: Abnahme -323 TEUR ) erzielte der Konzern einen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 936 (Vj. Abfluss: TEUR 1.442). Der Mittelzufluss ist im Wesentlichen durch das verbesserte Ergebnis im Geschäftsjahr bedingt.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 493 (Vj.: TEUR 853) wird im Wesentlichen getragen von auszahlungswirksamen Investitionen in immaterielle und materiellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 353 (Vj.: TEUR 1.224), der Einzahlung aus dem Verkauf von Sachanlagen TEUR -557 und der Auszahlung für Investitionen in at Equity bewerteten Anteilen TEUR 451.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 283 (Vj.: Zufluss TEUR 2.256) resultiert aus der Auszahlung von Tilgungen im kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 283 (Vj: TEUR 0).

Bei einem Bestand an liquiden Mitteln von rund 0,5 Mio. EUR (Vj.: 0,3 Mio. EUR) zum 31. Dezember 2011 und einem in Zukunft wieder zu erwarteten positiven Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit kann der Konzern seine fälligen Zahlungsverpflichtungen aller Voraussicht nach jederzeit erfüllen.

#### **4. Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen**

Die heutigen und zukünftigen Geschäftsfelder der NYH AG haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert und bleiben strategische Geschäftsfelder des NYH Konzerns.

- Haarpflegeprodukte (Anteil ca. 39 %; Vorjahr ca. 43 %)
- Hartgummiprodukte (Anteil ca. 11 %; Vorjahr ca. 12 %)
- Weichgummi (Anteil ca. 24 %; im Vorjahr ca. 21 %)
- Thermoplaste (Anteil ca. 21 %; Vorjahr auch ca. 23 %)
- Sonstige (Anteil ca. 5 % ; im Vorjahr ca. 1 %)

Diese stellen sich nach notwendigen Sortimentsbereinigungen bzw. Straffungen bei einem durchschnittlichen Exportanteil aller Produktbereiche in Höhe von ca. 40 % (Vorjahr: ca. 36 %) wie folgt dar:

##### **a. Werkzeuge für die Haarpflege**

Herstellung und Vertrieb von Kämmen aus Naturkautschuk sowie der Verkauf von Kunststoffkämmen, Bürsten und Scheren als Handelsware. Abnehmer ist im Wesentlichen das Friseurhandwerk im In- und Ausland. Die physikalischen und chemischen Eigenschaften des Hartgummikamms sind, insbesondere was spezifische Steifigkeit, Zahnteilung sowie Säure- und Laugebeständigkeit angeht, zurzeit noch unerreicht. Neue Entwicklungen, wie zum Beispiel aus dem Material Carbon hergestellte Käämme, realisiert der NYH Konzern gemeinsam mit Partnerfirmen. Unter den Marken Hercules Sägemann und Matador ist der NYH Konzern Marktführer in dem Bereich Handwerk. Erste Erfolge konnten im Einzelhandel erzielt werden. Hier existiert ein deutliches Wachstumspotenzial, das durch Ausweitung von Markenbekanntheit und Breite der Distribution erschlossen werden soll. Insbesondere die Kundenakquisition des deutschen Marktführers im Parfümeriebereich aber auch intensivierete Zusammenarbeit mit der chemischen Industrie aus diesem Bereich sind Grundlagen für ein deutliches Wachstum in der Zukunft.

##### **b. Formteile**

Intensive, langfristige Zusammenarbeit mit den Kunden bei der Kundenakquisition sowie bei der Produkt- und Produktionsverfahrensentwicklung ist schon im Vorfeld der Konstruktion notwendige Voraussetzung und wesentlicher Erfolgsfaktor. Die Weiterentwicklung des Know-How und der Beginn der Entwicklung der folgenden Generation mit Serienreife eines Produktes hat hohe Priorität. Wesentliche neue Kunden wurden im Thermoplastformteilbereich akquiriert und Entwicklungsaufträge für Produktionen insbesondere auch wieder im Bereich Automobilzulieferung abgeschlossen.

##### **c. Ebonite (Hartgummi)**

Herstellung von Halbzeugen für die hochwertige Musikindustrie, insbesondere Mundstücke für Holz- und Blechblasinstrumente. Der einzigartige Mix aus Materialbeschaffenheit, Optik und Haptik sowie Tonerzeugung machen die Ebonitprodukte einmalig und unverzichtbar für professionelle Musiker. Aber auch neue Entwicklungen auf Basis von speziellen Thermoplasten werden zusammen mit Kunden entwickelt, so dass der NYH Konzern auch diesen Kompetenzbereich zukünftig besetzen wird.

##### **d. Weichgummi**

Formprodukte, die im Injection-Moulding-Verfahren hergestellt werden und die als hochwertige Bauteile im Maschinenbau, der Automo-

bilindustrie und der Kleinmotorenindustrie eingesetzt werden, wie zum Beispiel Kraftstoff führende Leitungen, die aus speziellen Weichgummimischungen hergestellt und aufwändig hinsichtlich Qualitätssicherung und Kontrolle vom Rohstoff über die eingesetzten Werkzeuge, bis hin zum Fertigungsprozess und der Ausgangskontrolle und Logistik sind, bilden einen Schwerpunkt im Bereich der Elastomere. Solche mit Kunden entwickelte Produkte der jüngsten Generation, die ohne zusätzliche Halterungen, Klemmen oder Schellen und damit wesentlich kostengünstiger verbaut werden können, überdauern die Lebenszeit der Maschinen, in denen sie eingesetzt werden in der Regel um ein Vielfaches.

Bei unseren wesentlichen Kunden im Weichgummi-Formartikelbereich ist die Nachfrage wieder auf Vorkrisenniveau.

#### **e. Thermoplaste**

Hier handelt es sich insbesondere um Sicherheitsbauteile, die in aufwändigen, spezialisierten Spritzgießverfahren hergestellt werden.

Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Modulen und Systemen aus Kunststoff, insbesondere die in hochspezialisierten Spritzgießverfahren hergestellten Ummantelungen von Metallen bilden einen Geschäftsbereich mit deutlich wachsenden Umsatzerlösen und Erträge sowie einem Know-How-Schwerpunkt der NYH Konzerns.

Der NYH Konzern hat mit einem Kunden und einem Maschinenbaulieferanten erfolgreich ein Verfahren entwickelt, bei dem Lenksäulen im Mikrobereich mit speziellen Thermoplasten umspritzt, geprüft und gleichzeitig dokumentiert werden. Die Komfort- und Qualitätsverbesserung des Kundenprodukts dieser sicherheitsrelevanten Baugruppen wird im Premiumbereich der Automobilindustrie eingesetzt.

#### **f. Produktentwicklungen**

In den Industriebereichen Elastomere und Thermoplaste, ist fortwährende Entwicklungsarbeit, sowohl eigene sowie in Kooperation mit den Kunden unabdingbar und stellt für den NYH Konzern mittel- und langfristig einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Der NYH Konzern wird die notwendige Weiterentwicklung von Know-How, intern sowie mit der Unterstützung externer Spezialisten, weiter vorantreiben.

Auf Grund der allgemeinen Lage der Gesellschaft bedingt durch die geschilderten Ereignisse gibt es derzeit keine eigene F&E Abteilung mit einem entsprechenden Budget. Somit werden neue Produktideen respektive Verbesserungen der vorhandenen Produktpalette in Workshops unter Hinzuziehung der produktspezifischen Mitarbeiter in einzelne Projekte überführt und dann gemeinsam entwickelt. Ein separater Ausweis der damit verbundenen Human Ressourcen und notwendigen Materialien (Werkzeuge / Rohstoffe / etc.) erfolgt derzeit nicht.

### **5. Konzernverhältnisse**

Für die NYH AG als oberstes Mutterunternehmen besteht die Verpflichtung einen Konzernabschluss zu erstellen.

In den Konzern werden folgende Tochterunternehmen mit einbezogen:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Anteil</b>	<b>Konsolidierung</b>
NYH AG		
Tacitus Capital AG	77,33%	Vollkonsolidierung
Hercules Sägemann GmbH	77,33%	Vollkonsolidierung
NYH Environment AG	95,76%	Vollkonsolidierung
evert-druck medienservice GmbH	50,00%	At Equity
Voigtländer GmbH	20,00%	At Equity

### **6. Risikobericht**

#### **a. Risikomanagement**

Ständig verbesserte tägliche, wöchentliche und monatliche operative und Finanzdaten betreffende Berichte und Auswertungen, sowie ständiger Austausch und Informationsveranstaltungen für Führungskräfte haben zu deutlich höherer Transparenz auf allen Ebenen geführt. Für alle Erfolgsfaktoren und kritischen Bereiche wurden Verantwortungen, Berichte oder Projektteams gebildet, um auch in Zukunft die Entwicklung von Risiken zu Problemen zu unterbinden.

Das Risikomanagement wird auch weiterhin in den Geschäftsprozessen durch dezentrale organisatorische Verfahren in den einzelnen Unternehmensbereichen implementiert sowie durch ein zentrales Risikomanagement unterstützt. Zudem überwacht das zentrale Risikomanagement die Wirksamkeit der dezentral eingesetzten Risikosteuerungsinstrumente und stellt deren fortlaufende Optimierung sicher. Gleichzeitig beobachtet und analysiert das zentrale Risikomanagement die Entwicklung des Unternehmensumfelds hinsichtlich sich verändernder bzw. neuer Risikoindikatoren und soll so sicherstellen, dass präventive Maßnahmen frühzeitig durch die Risikoverantwortlichen unter Führung und Kontrolle des zentralen Risikomanagements implementiert werden.

Die zeitnahe Verarbeitung aller Geschäftsvorfälle stellt sicher, dass die Kontenführung vollständig und abgestimmt ist. Wesentlich ist, dass das Hauptbuch als zentrale Komponente den Nachweis aller Geschäftsvorfälle beinhaltet. Die Dokumentation der einzelnen Vorgänge ist über Belege, Einzelposten und Verkehrszahlen auf unterschiedlichen Ebenen verfügbar.

Die einzelnen Instrumentarien des IKS (Internen Kontrollsystems) als zentrales Instrument des Risikomanagements unterliegen einer ständigen Kontrolle und Optimierung mit der Zielsetzung, tägliche Steuerungskennziffern zu erreichen.

### **b. Wesentliche Einzelrisiken**

Die markttypisch begrenzte Zahl von Vorlieferanten im Bereich der Rohstoffbeschaffung birgt das Risiko von Lieferengpässen, dem – soweit möglich – durch Ausweitung des Lieferantenbestandes bzw. permanentes Sourcing entgegengewirkt wird.

Bezugspreise, insbesondere für Gummimischungen, schwanken deutlich. In den vergangenen Jahren sind wesentliche Preissteigerungen erfolgt.

### **i. Finanzwirtschaftliche Risiken**

Liquiditätsbedingte Verzögerungen im Verlauf der Investitionen für den neuen Betriebsstandort Lüneburg haben zu einer erheblichen Veränderung der Umzugsplanung geführt. Hierdurch konnten Akquisitionen nicht in der geplanten Form durchgeführt werden und weitere Kostenpotentiale noch nicht gehoben werden. Mit diesen Maßnahmen (verstärkte Akquisition / Kostensenkungsmaßnahmen / neue Produkte) konnte erstmalig in 2012 nachhaltig begonnen werden.

Die Finanzrisiken haben sich zwar im letzten Jahr durch entsprechende Maßnahmen ständig reduziert, allerdings ist die Liquiditätssituation der Gesellschaft und der Gruppe immer noch als sehr angespannt anzusehen. Die bestehende positive Fortbestandsprognose für die künftigen Geschäftsjahre hängt im Wesentlichen von der Erreichung der geplanten positiven Ergebnisse und Liquiditätszuflüsse ab. Für die Erreichung der Liquiditätsziele müssen neben den Planzahlen auch die geplanten Strukturmaßnahmen, wie Sale und Lease Back von technischen Anlagen, Verkauf von Unternehmensbeteiligungen und Kapitalmaßnahmen umgesetzt werden. Bei Nichterreichung dieser Planansätze bedarf es einer erneuten Liquiditätszufuhr..

Einige der in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen können, sofern sie zeitnah in Anspruch genommen werden müssen, zu Liquiditätsengpässen führen. Weitere Verzögerungen der Investitionstätigkeit für den Standort Lüneburg sind bei nicht ausreichender Eigenkapitalzuführung möglich.

### **ii. Fremdwährungsrisiko**

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, Schulden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden. Davon ist verstärkt die Rohstoffbeschaffung im Ausland betroffen.

Die Rohstoffbeschaffung findet zum größten Teil in Fremdwährung statt (hier USD). Es wird hier sorgsam darauf geachtet, dass die Verbindlichkeiten Tag genau umgerechnet und bei geleisteten Vorkassen ordnungsgemäß verrechnet werden.

### **c. Wesentliche bestandsgefährdende Risiken**

Die unter Ziffer 6. b. i. (finanzwirtschaftlichen Risiken) abgebildeten Risiken sind im Übrigen auch als bestandsgefährdende Risiken zu Liquiditätsbedingte Verzögerungen im Verlauf der Investitionen für den neuen Betriebsstandort Lüneburg haben zu einer erheblichen Veränderung der Umzugsplanung geführt. Hierdurch konnten Akquisitionen nicht in der geplanten Form durchgeführt werden und weitere Kostenpotentiale noch nicht gehoben werden.

Einige der in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen können, sofern sie zeitnah in Anspruch genommen werden müssen, zu Liquiditätsengpässen führen. Weitere Verzögerungen der Investitionstätigkeit für den Standort Lüneburg sind bei nicht ausreichender Eigenkapitalzuführung möglich.

Die Gefahr der Nichterreichung der Umsatzplanung durch infrastrukturelle Einflüsse am derzeitigen Betriebsstandort sowie die Verzögerung oder Verteuerung der Kostensenkungsmaßnahmen bestehen weiterhin.

Zeitnahe Rationalisierungsmaßnahmen und die Ausnutzung betriebswirtschaftlich technischer Skaleneffekten sowie die Automatisierung technischer Prozesse tragen wesentlich zur Erlangung der Wettbewerbsfähigkeit bei.

Die oben genannten Risiken werden stetig überwacht, so dass sich im Verlauf der Jahre 2011 und in den ersten Monaten 2012 das Gefährdungspotential deutlich reduziert hat. Durch die entsprechenden Kostensenkungsmaßnahmen, Preissteigerungen, neuen Produkte sowie Verstärkung der Vertriebstätigkeiten ist das Going Concern gewährleistet. Die positive Fortbestandsprognose für die künftigen Geschäftsjahre hängt von der Erreichung der geplanten positiven Ergebnisse ab. Bei Nichterreichung der Planansätze bedarf es einer erneuten Liquiditätszufuhr.

Die EcoCity KG ist wegen Nichterfüllung seitens der NYH AG, mit Schreiben vom 20. Oktober 2010 und sofortiger Wirkung, von den beiden Nachträgen zum Grundstückskaufvertrag vom 22. Februar 2006 des Grundstücks Nartenstraße, Hamburg-Harburg zurückgetreten. Diese Kündigung der Nachträge hat die NYH AG, gleichwohl kein Rücktrittsrecht bestanden hatte, angenommen. Am 29. Dezember 2010 hat die EcoCity KG einen Mahnbescheid erlassen. Die NYH hat sofort einen begründeten Widerspruch eingelegt. Darauf hat die EcoCity KG eine teilweise Klagerücknahme vorgenommen. Unter Einbezug der rechtlichen Würdigung unserer Fachanwälte wurde für die sich aus dieser noch bestehenden Klage ergebenden Risiken entsprechende Vorsorge im Jahresabschluss getroffen. Im Rahmen eines gerichtlichen Termins haben die Prozessparteien dem Gericht ihre Ansichten dargelegt. Auf Grund des umfangreichen und komplexen Themas regte der vorsitzende Richter an, zur Verkürzung einer zu erwartenden langen Verhandlungsdauer, einen Vergleich an-

zustreben. Der in diesem Termin angekündigte Hinweisbeschluss ist bisher von Seiten des Gerichtes nicht ergangen. Auf der Basis der vorstehenden Einschätzungen ergeben sich insofern keine Gründe Anpassungen der bereits gebildeten Rückstellungen vorzunehmen. Festzuhalten ist allerdings, dass sich aus der Klage – sowohl im Falle eines Vergleichs zwischen den Parteien als auch im Falle einer gerichtlichen Entscheidungsfindung - Liquiditätsbelastungen ergeben können und auch nicht ausgeschlossen werden kann, dass über die gebildeten Rückstellungen hinaus Belastungen für die NYH AG gegeben sein können, die insbesondere im Falle eines kurzfristigen Liquiditätsabflusses zu Engpässen betreffend der Liquidität der Gesellschaft führen können.

### 7. Nachtragsbericht

Im 2. Quartal 2011 hat die NYH AG rund 95 % der börsennotierten Flavus Beteiligungen AG, derzeit ohne aktives Geschäft, erworben. In der Hauptversammlung am 17. Oktober 2011 wurde diese Gesellschaft in die New York Hamburger Environment AG umfirmiert. Die Gesellschaft war für den Bereich Neue Technologien vorgesehen. In diesem Zusammenhang hat sich die NYH AG weiterhin mit 20 % an der Voigtländer GmbH, deren Kernkompetenz in der Wasserfiltration liegt, beteiligt. Diese Beteiligung sollte ursprünglich über die NYH Environment AG erfolgen, wurde dann aber durch NYH AG erworben. Von den im Berichtsjahr getätigten Gesamtinvestitionen (TEUR 978,5) entfallen TEUR 478,5 auf die Flavus Beteiligungen AG und TEUR 500 auf die Voigtländer GmbH.

Im Rahmen eines MBO wurden von den ursprünglich erworbenen 95% der NYH Environment AG 220.000 Aktien verkauft. Der Verkaufspreis beträgt Euro 440.000,00 und soll bis zum 31. Juli 2012 eingehen. Die NYH AG verfügt nach der Realisierung des Verkaufes über einen Restbestand von 19.400 Aktien. Durch Veräußerung dieser Aktien im Laufe der nächsten 18 Monate sollen die Projektkosten für neue Technologien der NYH AG in Höhe von ca. TEUR 270 realisiert werden.

Es werden weiterhin Gespräche geführt, die Voigtländer GmbH in eine separate Gesellschaft auszugliedern und den ursprünglichen Kaufpreis zzgl. eines Aufschlages der mit dem Erwerb verbundenen Kosten durch die Hereinnahme von Dritten zu realisieren.

Zum 1. Januar 2012 (Erwerbszeitpunkt) wurden seitens der NYH Environment AG, Lüneburg (vormals Flavus Beteiligungen AG, München) 100,00% des Stammkapitals bzw. 100,00% der Geschäftsanteile (EUR 400.000,00) der DCA Deckert Anlagenbau GmbH, Lüneburg erworben (Beurkundung 21. Dezember 2011). Der Erwerb dieser Anteile wurde mit Notarurkunde vom 25. Juni 2012 rückabgewickelt.

Die Käuferin, NYH Environment AG, Lüneburg ist zum Erwerbzeitpunkt eine 95,76%-ige Tochter der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG.

### 8. Prognosebericht

Der NYH Konzern plante für das Geschäftsjahr 2012 wieder ein moderates Umsatzwachstum, das zu einem Teil auf Preisanpassungen und zum anderen Teil jedoch auf qualitativen Produktverbesserungen und höhere Lieferfähigkeit beruht. Die Auftragsbestände im Industriebereich haben diese Prognose übertroffen. Neben weiterhin notwendiger, ständiger Verbesserung der Prozesse und Abläufe zur Kostensenkung und Qualitätssicherung wurde das Jahr 2012 zunächst konservativ geplant mit einem Umsatz in Höhe von EUR 18,1 Mio. Die Umsatzplanung 2011 wurde mit einem Umsatz von EUR 16,9 Mio leicht überschritten. Insbesondere in den Bereichen Haarpflege konnte eine erhebliche Verbesserung der Deckungsbeiträge erreicht werden. Notwendige Preisanpassungen wurden hier im Wesentlichen durchgesetzt. Der Verlust des Vorjahres konnte deutlich reduziert werden.

In der Umsatzplanung für die Jahre 2012 bis 2017 wird weiter mit einem Umsatzanstieg gerechnet. Ab dem Jahr 2012 wird mit einem positiven Betriebsergebnis gerechnet. Die Zahlen der ersten Monate 2012 sowie der Projektstand zur Einführung eines neuen Produktes in der zweiten Jahreshälfte 2012 bestätigen im wesentlichen den Trend der Planung für 2012, die von einem Umsatz in Höhe von 18,1 Mio EUR und einem leicht positiven Jahresüberschuss ausgeht.

Mit dem Komplettbezug (Verlagerung Produktion) des neuen Standortes in Lüneburg sind die Belastungen durch den zweiten Standort entfallen. Ebenso konnten die Energiekosten durch neuere Produktionstechnologien und effizienteren Energiebezug gesenkt werden können.

Die Belastung für die Zinsen inkl. Bürgschaftsgebühren belaufen sich auf TEUR 774 zuzüglich vereinbarter Tilgungsrate. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in 2010 TEUR 218 als Bauzeitzinsen aktiviert wurden und ergebnisneutral sind. Der Zinsaufwand zur Gänze fällt somit erstmalig in 2011 an.

Durch die zwingend erforderlichen Investitionen in Gebäude, Produktionsmittel und Umwelttechnik sind die Zinsen, Abschreibungen und Mietkaufaufwendungen stark gestiegen und haben das Ergebnis durch Anwachsen der Fixkosten beeinflusst. Das Ergebnis wird somit weiterhin im Wesentlichen durch das realisierbare Wachstum sowie Preisanpassungen in allen Produktbereichen bestimmt. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass sich die Finanzaufwendungen ab dem IV. Quartal 2011 mit Beginn der Tilgungen kontinuierlich ergebniswirksam reduzieren.

In den Folgejahren sind bedingt durch die neuen Produkte, die in der zweiten Jahreshälfte 2012 auf den Markt kommen sowie den kontinuierlichen Ausbau und Stärkung der Vertriebsressourcen weitere Umsatz- und Ertragssteigerungen geplant. So wird von einem steigenden Umsatz in Höhe von 20,0 Mio EUR in 2013 und 21,8 Mio EUR in 2014 nach 18,1 Mio EUR in 2012 ausgegangen. Dabei wird mit einer gleichzeitigen Steigerung der Jahresüberschüsse auf ca. TEUR 750 in 2013 und ca. TEUR 1.190 in 2014 gerechnet. Durch den dadurch weiter steigenden Cash Flow wird die operative Liquidität weiter gestärkt und auch die ordnungsgemäße Rückführung der Verbindlichkeiten sicher gestellt.

Weitere Produkte sind in der Überlegung. Darüber hinaus konnten in den letzten Wochen zahlreiche neue Adressen kontaktiert werden, die potentielle Abnehmer für Produkte unseres Hauses sein können und sich Folgegespräche abzeichnen. Erfahrungsgemäß ist bis zur Erteilung eines Erstauftrages ein Zeitfenster von ca. 6 – 8 Monaten anzusetzen, da eine grundsätzliche Anpassung an die jeweils spezifischen Anforderungen der zur Disposition stehenden Produkte notwendig ist. Nach erfolgreicher Abwicklung eines Erstauftrages kann dann über eine dauerhafte Geschäftsverbindung insbesondere aber auch eine Serienfertigung gesprochen werden.

## **9. Organe**

Herr Bernd Menzel vertritt die NYH AG als Vorstand und führt den Restrukturierungskurs des Konzerns weiter fort.

Herr Bernd Menzel ist zudem Alleinvorstand der Tacitus Capital AG sowie Alleingeschäftsführer der Hercules Sägemann GmbH.

Herr Jörn Evert vertritt die evert druck medien Service GmbH als Alleingeschäftsführer.

## **10. Vergütungen Organe**

Die Vorstandsbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 42. Für die zum Konzern gehörenden Tochtergesellschaften erhält Herr Menzel keine separate Vergütung.

Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasste lediglich fixe Bestandteile.

Die Aufsichtsratsbezüge beliefen sich auf TEUR 22,5.

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder umfasst ebenfalls nur fixe Bestandteile. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds der NYH AG.

## **11. Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB**

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals der NYH AG belief sich zum 31. Dezember 2011 auf EUR 8.555.687,46. Es war eingeteilt in 7.997.914 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Grundkapitalbetrag von EUR 1,06 je Aktie. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme. Für mehrere Aktien eines Aktionärs kann eine Urkunde ausgestellt werden. Ein Anspruch auf Einzelverbriefung der Aktien eines Aktionärs, auch in einer Urkunde, besteht nach § 4 Abs. 3 der Satzung der NYH AG nicht.

### **a. Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen**

Die Satzung der Gesellschaft beschränkt weder die Stimmrechte noch die Übertragung von Aktien. Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit von Aktien, die sich aus Vereinbarungen zwischen den Aktionären ergeben können, sind dem Vorstand nicht bekannt.

### **b. Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten**

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG müssen Aktionäre wesentliche Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen melden. Herr Bernd Menzel hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der NYH AG am 9. Mai 2012 15,78 % beträgt. 12,35 % der Stimmrechte sind Herrn Bernd Menzel gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Patrio Plus AG hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NYH AG am 9. Mai 2012 12,06 % beträgt.

Weitere Aktionäre welche 10 % oder mehr vertreten sind der Gesellschaft nicht bekannt.

### **c. Stimmrechtskontrolle mit Arbeitnehmerbeteiligung**

Arbeitnehmer der Gesellschaft sind nach Kenntnis des Vorstands nicht in einer Weise am Grundkapital beteiligt, dass eine nicht unmittelbare Ausübung von Kontrollrechten durch die Arbeitnehmer stattfände.

### **d. Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über Satzungsänderungen**

Der Vorstand der NYH AG kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden vom Aufsichtsrat nach den Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung bestellt und abberufen. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung und die Verlängerung der Amtszeit bedürfen eines erneuten Beschlusses des Aufsichtsrats, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, etwa bei grober Pflichtverletzung oder bei einem Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den Vorschriften gem. §§ 179 ff. AktG i. V. m. 133 AktG sowie § 8 Abs. 10 der Satzung der NYH AG. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nur die Fassung betreffende Satzungsänderungen vorzunehmen. Für die für satzungsändernde Beschlüsse erforderliche Mehrheit gelten die §§ 133 Abs. 1 AktG und 179 Abs. 2 AktG. Der Beschluss über die Änderung der Satzung bedarf hiernach grundsätzlich der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit) und darüber hinaus einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst (qualifizierte Kapitalmehrheit). Davon abweichend lässt § 8 Abs. 10 der Satzung neben der einfachen Stimmenmehrheit auch die einfache Kapitalmehrheit ausreichen, soweit nicht zwingendes Gesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse bestimmt. Für Satzungsänderungen sieht die Satzung der NYH AG keine weiteren Bestimmungen vor.

**e. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Der Vorstand hat die folgenden Befugnisse zur Ausgabe von Aktien: er ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27.11.2008 ermächtigt worden, das Grundkapital bis zum 26.11.2013 innerhalb von fünf Jahren seit dem Tag der Eintragung am 11.03.2009 um einen Betrag bis zu EUR 3.392.555,07 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I) Ausgegeben werden dürfen nur Stammaktien. Ferner ist er ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses, insbesondere bei der Ausnutzung der Ermächtigung zur Kapitalerhöhung durch runde Beträge, ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand wird weiterhin ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihre Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

**f. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen; Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern und Arbeitnehmern getroffen sind**

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen. Im Übrigen gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen wurden.

**12. Versicherung des gesetzlichen Vertreters**

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Lüneburg, 19. Juli 2012

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft

Bernd Menzel  
Vorstand

# KONZERNBILANZ DER NYH GRUPPE ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA	Erläuterungen (2.2.), (3.)	EUR	EUR 13.12.2011	TEUR 31.12.2010
<b>A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>				
I. Immaterielle Vermögenswerte	(2.3.), (3.1.)			
1. Geschäfts- oder Firmenwert		443.294,74		203
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		<u>680.506,98</u>		<u>780</u>
			1.123.801,72	983
II. Sachanlagen	(2.3.), (3.2.)			
1. Grundstücke, Gebäude		9.631.037,97		9.780
2. Technische Anlagen und Maschinen		2.783.392,41		3.193
3. Sonstige Sachanlagen		106.230,48		122
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			12.520.660,86	13.096
III. Anteile gem. Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	(3.3)		525.435,11	43
IV. Finanzanlagen	(2.2.), (3.3.)			
sonstige Finanzanlagen			27.180,97	26
V. Langfristige Forderungen			106.430,20	97
VI. Aktive Latente Steuern	(2.4.), (3.4.)		<u>901.524,15</u>	<u>585</u>
<b>LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>			<b>15.205.033,01</b>	<b>14.829</b>
<b>B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>				
I. Vorräte	(2.3.), (3.5.)		1.887.573,85	2.481
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2.2.), (3.6.)		1.665.630,71	2.108
III. Steuerforderungen	(2.4.), (3.7.)		45.795,16	111
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(3.8.), (6.)		<u>508.738,42</u>	<u>348</u>
<b>KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>			<b>4.107.738,14</b>	<b>5.049</b>
<b>SUMME VERMÖGEN</b>			<b>19.312.771,15</b>	<b>19.878</b>

PASSIVA	Erläuterungen	EUR	EUR	TEUR
	(2.2.), (4.)		31.12.2011	31.12.2010
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	(4.)			
I. Gezeichnetes Kapital	(4.1.)		8.555.687,46	8.556
II. Kapitalrücklage	(4.2.)		1.416.484,84	1.443
III. Gewinnrücklagen	(4.3.)		306.775,13	307
IV. Ergebnisvortrag	(4.3.)		-9.606.399,52	-8.702
V. Ergebnis Mehrheitsgesellschafter	(4.3.)		-384.921,32	-905
VI. Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	(4.4.)		-437.549,46	-364
VII. Nicht beherrschende Anteile	(4.4.)		-18.271,12	5
<b>EIGENKAPITAL</b>			<b>-168.193,99</b>	<b>341</b>
<b>B. SCHULDEN</b>	(2.2.), (4.)			
I. Langfristige Schulden	(2.3.), (4.5.)			
1. Rückstellungen, langfristig		3.373.870,00		3.461
2. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		5.845.692,28		6.230
3. Derivate		437.549,46		364
4. Abgegrenzte öffentliche Investitionszuwendungen		1.074.494,90		1.142
			10.731.606,64	11.197
II. Kurzfristige Schulden	(2.3.), (4.6.)			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.118.057,96		2.574
2. Verzinsliche Verbindlichkeiten		2.089.698,38		1.988
3. Sonstige Rückstellungen		757.050,00		698
4. Sonstige Verbindlichkeiten		3.519.727,27		2.942
5. Sonstige Steuerverbindlichkeiten		197.766,67		73
6. Steuerrückstellungen	(2.3.), (4.6.)	0,00		0
7. Abgegrenzte öffentliche Investitionszuwendungen		67.058,22		67
			8.749.358,50	8.341
<b>SCHULDEN</b>			<b>19.480.965,14</b>	<b>19.537</b>
<b>SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>			<b>19.312.771,15</b>	<b>19.878</b>

GUV DER NYH GRUPPE FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31.DEZEMBER 2011

	Erläuterungen	EUR	2011 EUR	2010 TEUR
I. Umsatzerlöse	(5.1.)		16.975.832,56	15.456
II. Bestandsveränderung Erzeugnisse	(2.3.), (5.2.)		-476.951,10	4
III. spezielle betriebliche Aufwendungen				
1. Materialaufwand	(5.3.)	-7.008.951,47		-6.618
2. Personalaufwand	(5.4.)	-6.410.672,84		-6.277
3. Abschreibungen	(3.1.), (3.2.), (7.1.)	-889.293,96		-626
			-14.308.918,27	-13.521
IV. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen				
1. sonstige betriebliche Erträge	(5.5.)	818.069,83		792
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	(5.6.)	-2.950.685,97		-3.134
			-2.132.616,14	-2.342
<b>V. Betriebsergebnis</b>			<b>57.347,05</b>	<b>-404</b>
VI. Ergebnis At Equity bewerteter Beteiligungen	(5.7.)		-17.777,68	-4
VII. Finanzergebnis	(5.8.)			
1. sonstige Finanzerträge		9.108,26		10
2. Finanzaufwand		-783.351,76		-632
			-774.243,50	-623
<b>VIII. Ergebnis vor Steuern</b>	(5.9.)		<b>-734.674,13</b>	<b>-1.031</b>
IX. Ertragssteuern	(5.9.)		317.000,00	104
<b>X. Ergebnis nach Steuern</b>	(5.10.)		<b>-417.674,13</b>	<b>-927</b>
XI. Verlustanteil Minderheitsgesellschafter	(5.10.)		32.752,81	22
<b>XII. Verlustanteil Eigenkapitalgeber der Muttergesellschaft (4.3.)</b>			<b>-384.921,32</b>	<b>-905</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	(5.10.)		-0,05	-0,13
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	(5.10.)		-0,05	-0,13
- im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) in Stück	(4.1.), (5.10.)		7.997.914	7.032.808
- im Umlauf befindliche Aktien (verwässert) in Stück	(4.1.), (5.10.)		7.997.914	7.032.808
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>(5.)</b>		<b>-417.674,13</b>	<b>-927</b>
Cash-flow-Hedges				
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	(4.5.)		-73.644,18	-8
Latente Steuern			0,00	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-73.644,18	-8
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>-491.318,31</b>	<b>-935</b>
davon entfallen				
auf Aktionäre der NYH AG			-458.565,50	-913
auf Minderheiten			-32.752,81	-22

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Erläuterung	2011 TEUR	2010 TEUR
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)</b>	(5.)	40	-408
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen		-418	11
+/- Abschreibungen /Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		889	626
+/- Zunahme/Abnahme aus Währungsdifferenzen		0	0
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte		594	68
+/- Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		443	-571
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		-31	158
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-49	-12
+/- Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Aktiva ohne Finanzschulden		47	157
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-456	-323
+/- Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva ohne Finanzschulden		653	-526
- Auszahlungssaldo aus Ertragssteuern		0	0
- Gezahlte Zinsen		-783	-632
+ Erhaltene Zinsen		9	10
- Anpassungen aufgrund von Unternehmenskäufen/ -verkäufen		0	0
<b>= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	(6.1.)	<b>936</b>	<b>-1.442</b>
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-353	-1.224
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		557	0
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen		0	233
- Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und at Equity bewerteten Anteilen		-451	0
+ Einzahlungen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten		0	0
+ Einzahlungen aus dem Abgang von anderen langfristigen Vermögenswerten		9	18
- Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften und Anteilen konsolidierter Gesellschaften unter Abzug erworbener Zahlungsmittel		-255	0
+ Einzahlungen für den Verkauf von Gesellschaften und Anteilen an konsolidierten Unternehmen		0	120
<b>= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	(6.2.)	<b>-493</b>	<b>-853</b>
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien		0	1.098
- Auszahlungen für Aufwendungen aus der Ausgabe von Aktien		0	-60
- Veränderung Minderheiten		0	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		0	1.382
- Auszahlungen für die Aufwendungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		0	-163
- Dividendenausschüttung		0	0
- Gezahlte Zinsen aus Darlehen		0	0
- Auszahlung aus der Tilgung von kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten		-91	0
- Auszahlung aus der Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-192	0
<b>= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	(6.3.)	<b>-283</b>	<b>2.256</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>		<b>160</b>	<b>-39</b>
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0	0
+/- wechsellkursbedingte Änderungen		0	0
+/- konsolidierungskreisbedingte Änderungen		0	0
+/- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		348	387
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	(6.4.)	<b>509</b>	<b>348</b>

## 1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

### 1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Otto-Brenner-Straße 17, 21337 Lüneburg (im Folgenden „NYH“, „Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde im Jahre 1871 gegründet.

Als Konzernobergesellschaft erstellt die NYH einen Konzernabschluss. Die Geschäftstätigkeit der NYH gliedert sich in die vier Hauptberichtssegmente „Haarpflegeprodukte“, „Hart- und Weichgummi“, „Thermoplaste“ und „Lamine“. Der Sitz der Konzernmutter NYH ist in Lüneburg. Lüneburg ist zugleich Firmensitz der zum Börsenhandel im Freiverkehr der Baden Württembergischen Wertpapierbörse notierten Tacitus Capital AG (vorher München), der Hercules Sägemann GmbH und der NYH Environment AG. Die Tacitus Capital AG und die NYH Environment AG dienen der NYH AG als Holdinggesellschaften. Die NYH Environment AG soll darüber hinaus Verwaltungs-, Management- und Beratungsaufgaben sowie den Handel, die Produktion und die Entwicklung von Waren und Dienstleistungen in den Bereichen nachhaltiger Energien übernehmen. Die Hercules Sägemann GmbH dient der NYH AG als Vertriebsgesellschaft für Haarpflegeprodukte.

### 1.2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Lüneburg, Deutschland, alle Tochterunternehmen, die die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Wesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Soweit Anteile an Tochterunternehmen, an Gemeinschaftsunternehmen oder an assoziierten Unternehmen aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie gemäß IAS 39 bilanziert. Tochterunternehmen ohne Geschäftsbetrieb bzw. mit geringem Geschäftsvolumen werden dabei grundsätzlich nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 31. Dezember 2011 wurden die folgenden Gesellschaften konsolidiert:

Gesellschaft	Anteil	Art der Beteiligung	Konsolidierung
Tacitus Capital AG	77,33%	unmittelbar	Vollkonsolidierung
Hercules Sägemann GmbH	77,33%	mittelbar	Vollkonsolidierung
NYH Environment AG	95,76%	unmittelbar	Vollkonsolidierung
evert-druck medien-service GmbH	50,00%	unmittelbar	Equity-Methode
Voigtländer GmbH	20,00%	unmittelbar	Equity-Methode

Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Die Anforderungen nach IAS/IFRS betreffend der Einbeziehungspflicht für alle inländischen Tochterunternehmen, sofern die Muttergesellschaft sie beherrscht, d. h. an denen sie mittelbar oder unmittelbar mehr als 50% der Stimmrechte hält (vgl. IAS 27.12 und IAS 27.13), werden beachtet.

### 1.3. Unternehmensveräußerungen

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgten keine Unternehmensveräußerungen. In den nachfolgenden Ausführungen wird auch auf die Veräußerungen 2012 Bezug genommen.

### 1.4. Erläuterungen zu Unternehmenszusammenschlüssen

#### Flavus Beteiligungen AG

Zum 1. Juli 2011 (Erwerbszeitpunkt) wurden von der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG 95,00% des Stammkapitals bzw. 237.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien an der zum Börsenhandel im Freiverkehr der Frankfurter Börse notierten (ISIN DE000A0Z25J5) Flavus Beteiligungen AG, München (nunmehr Lüneburg) erworben (Beurkundung 9. Juni 2011). Mit Handelsregister-eintrag im Januar 2012 wurde die Flavus Beteiligungen AG in die NYH Environment AG umbenannt und der Sitz nach Lüneburg verlegt.

Dieser Unternehmenszusammenschluss im Sinne von IFRS 3 erfolgte im Berichtszeitraum 2011 (zum 1. Juli 2011). Zu diesem Zeitpunkt erlangte die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG die Beherrschung im Sinne des IFRS 3, da ab diesem Zeitpunkt das Management und die wesentlichen Entscheidungen durch die Käuferin bestimmt werden konnten. Die NYH Environment AG wird deshalb erstmals im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG vollkonsolidiert werden.

Die NYH Environment AG wurde am 29. Juni 2009 in der Rechtsform der Aktiengesellschaft nach deutschem Recht gegründet und am 29. Juli 2009 in das Handelsregister (HR B 180 518) des Amtsgerichts München eingetragen.

Die NYH Environment AG ist eine Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mit einem Schwerpunkt auf innovative Business-Konzepte und Technologien. Die Gesellschaft plant Beteiligungen unter anderem im Rahmen von Kapitalerhöhungen bei Unternehmen einzugehen, um so für diese Unternehmen die Wachstumsmöglichkeiten durch Zugang zu neuem Kapital zu erschließen. Die Gesellschaft kann sich dabei sowohl an börsennotierten Gesellschaften, als auch an nicht börsennotierten Gesellschaften beteiligen. Die NYH Environment AG unterstützt dabei mit Managementleistung und Kapital ihre Portfoliounternehmen bei der Erschließung ihrer Wachstumspotenziale, um

so diese Unternehmen mittelfristig an die Kapitalmärkte heranzuführen.

Die NYH Environment AG hat bis zum Erwerbszeitpunkt und bis zum Stichtag 31. Dezember 2011 keine eigenen Beteiligungen erworben.

Die Gesellschaft will mittelfristig weltweit eine wichtige Marktposition im Geschäftsfeld der „grünen Technologien“ - ‚Made in Germany‘ - einnehmen. Sie wird Beteiligungen eingehen und Tochterfirmen gründen, die aus den Bereichen erneuerbare Energien, Solar/ Photovoltaik, Wasser, Wasseraufbereitung, Filtrierung, Abwasserbehandlung sowie Fischfarming (landbasierte marine Fischzucht) und nachhaltiger Abfallverwertung, sowie aus angrenzenden Geschäftszweigen stammen.

Aktueller Gegenstand des Unternehmens ist

- a) der Erwerb von Beteiligungen an anderen Unternehmen und Gesellschaften,
- b) die Geschäftsführung und Vertretung solcher Unternehmungen und Gesellschaften zu a),
- c) die Übernahme von Verwaltung, Managementaufgaben und Beratung (Organisation, Finanzierung, Kapitalmarkt usw.) an anderen Unternehmungen und Gesellschaften mit Ausnahme von Rechts- und Steuerberatung, sowie
- d) der Handel, die Produktion und die Entwicklungen von Waren und Dienstleistungen, die aus den Bereichen der nachhaltigen Technologien stammen, insbesondere Wassertechnologien, erneuerbare Energien, Ernährung und angrenzenden Bereichen.

Mit Handelsregistereintrag vom Januar 2012 wurde der ursprüngliche Gegenstand des Unternehmens um Ziffer d) erweitert.

Die Anschaffungskosten zum Erwerbszeitpunkt dieses Unternehmenszusammenschlusses betragen TEUR 450 und betreffen den in 2011 gezahlten Kaufpreis in Höhe von TEUR 450. Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten wurden nicht vereinbart.

Der Unternehmenszusammenschluss wird in 2011 gemäß den Vorschriften des IFRS 3 bilanziert werden.

Den Anschaffungskosten in Höhe TEUR 450 stehen im Wesentlichen die folgenden Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt (1. Juli 2011) gegenüber:

TEUR	Buchwert zur Akquisition	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Geschäfts- oder Firmenwert	0	241	241
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	0
Latente Steueransprüche	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0
Zahlungsmittel	224	0	224
Latente Steuerschulden	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Kurzfristige Schulden	4	0	4
<b>Summe der Vermögenswerte und Schulden</b>			<b>461</b>
Davon Mehrheitsanteile			11
<b>Kaufpreis</b>			<b>450</b>
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten			0
<b>Mittelabfluss (in 2011)</b>			<b>450</b>
<b>Mittelabfluss (in 2012)</b>			<b>0</b>

Der im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses entstandene anteilige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe TEUR 241 spiegelt im Wesentlichen künftige Synergien wider. Entsprechend den Auswirkungen dieser Synergien auf das zukünftige Ergebnis der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG wurde der Geschäfts- oder Firmenwert in 2011 in voller Höhe dem Segment Nachhaltige Technologien zugeordnet.

Der Jahresfehlbetrag (IFRS) der NYH Environment AG betrug in 2011 TEUR 21,6 (1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011). Im Berichtszeitraum 2011 ist in der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG ein Beitrag aus diesem Unternehmenserwerb in Höhe von minus TEUR 2,6 erfolgswirksam erfasst worden (IFRS-Jahresfehlbetrag 1. Juli 2011 bis 31. Dezember 2011). Davon entfallen minus TEUR 0,1 auf Minderheiten.

Unter der Annahme, dass der Unternehmenszusammenschluss bereits zum 1. Januar 2011 durchgeführt worden wäre, hätte sich der Konzernumsatz 2011 der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG um TEUR 0 erhöht und das Jahresergebnis der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG hätte sich nochmals um TEUR 19,0 als vermindert dargestellt (TEUR 21,6 minus TEUR 2,6) Diese Proforma-Angaben dienen nur zu Vergleichszwecken und stellen weder zwangsläufig das Ergebnis dar, das sich ergeben hätte, wenn der Unternehmenszusammenschluss tatsächlich zum 1. Januar 2011 erfolgt wäre, noch sind die Angaben ein Indikator für die künftigen Ergebnisse.

Von den ursprünglichen 95,00% der Anteile an der NYH Environment AG wurden seit dem Erwerb (1. Juli 2011) nochmals 0,76% (1.900 Aktien in 3. Tranchen über die Frankfurter Börse) im Juli 2011 für insgesamt TEUR 29 hinzu erworben. Damit sank der Minderheitenanteil in 2011 von 5,00% auf 4,24%. Es liegt weiterhin eine Beherrschung (95,76%) vor.

Der Nettoaufwand (TEUR 27) aus diesem (Zu-) Kauf von Anteilen wurde in 2011 direkt mit der Kapitalrücklage verrechnet werden (Mehrheitswahrende Aufstockung). Der gesamte Kaufpreis (TEUR 29) aus dieser 2. Transaktion wird in der Kapitalflussrechnung 2011 ebenfalls im Cashflow aus Investitionsstätigkeit (gesondert) ausgewiesen.

Mit Aktienkaufvertragsangebot vom 10. Mai 2012 und Kaufangebotsannahme des Käufers vom 11. Juni 2012 hat die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG von den 239.400 Stückaktien 220.000 Stückaktien bzw. von den 95,76% der Anteile 88,0% der Anteile an der NYH Environment zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 440.000 schuldrechtlich verkauft (Veräußerung eines Teils der Anteile mit Verlust des Tochterstatus). Die dingliche Übertragung dieser Aktien ist noch nicht erfolgt. Die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG erwartet die dingliche Übertragung bis Ende Juli 2012. Danach würde die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG noch 19.400 Stückaktien bzw. 7,76% der Anteile an der NYH Environment besitzen.

Ein Zwischenabschluss auf den (noch offenen) dinglichen Zeitpunkt der Übertragung Verkaufszeitpunkt konnte deshalb noch nicht erstellt werden. Konkrete Angaben zur bilanziellen Entkonsolidierung in 2012 können deshalb zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen.

### **Voigtländer Unternehmergeinschaft**

Zum 11. August 2011 (Erwerbszeitpunkt) wurden seitens der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG 20,00% der Geschäftsanteile bzw. des Stammkapitals an der Voigtländer Unternehmergeinschaft, Griesheim im Wege der (Bar-) Kapitalerhöhung erworben (Handelsregistereintrag 11. August 2011). Im September 2011 wurde der Sitz der Voigtländer UG nach Pfungstadt verlegt (Handelsregistereintrag 21. September 2011). Die Voigtländer Unternehmergeinschaft wird im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG erstmals at Equity konsolidiert.

Die Voigtländer UG wurde am 14. Oktober 2010 in der Rechtsform der Unternehmergeinschaft (UG) nach deutschem Recht gegründet und am 19. November 2010 in das Handelsregister (HRB 89408) des Amtsgerichts Darmstadt eingetragen. Mit Gesellschafterbeschluss vom 8. Juni 2011 und anschließender Eintragung in Handelsregister wurde die Voigtländer UG in eine GmbH umgewandelt.

Gegenstand der Voigtländer GmbH ist die Herstellung und der Vertrieb von Anlagen zur Wasseraufbereitung und das Halten, der Erwerb, die Veräußerung und das Verwalten von Beteiligungen an Kapitalgesellschaften im eigenen Namen und auf fremde Rechnung.

Die Gesellschaft will mittelfristig weltweit eine wichtige Marktposition im Geschäftsfeld der Rückgewinnung und Säuberung von Wasser einnehmen. Die Gesellschaft reinigt mit Hilfe von Cell Membran Electrolyse das Wasser. Anwendungsbereiche sind z.B. Trinkwasseraufbereitung in Kliniken, Hotels oder Pflegeheimen, sowie auch die Trinkwasserversorgung in Flugzeugen.

Dieser Unternehmenszusammenschluss wird in 2011 gemäß den Vorschriften des IAS 28 (IAS 28.13 ff.) bilanziert (at Equity).

Für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge (stille Reserven und Lasten) und des Goodwills zum Erwerbszeitpunkt wurde für die Nebenrechnung, die anteilige Ergebnismittlung und die Fortschreibung entsprechend IAS 28.23 f. die Zwölfteilungsmethode, ausgehend von dem Abschluss der Voigtländer UG zum 31. Dezember 2011, gewählt.

Aufgrund der Plan- bzw. vorläufigen Zahlen und einer Rückrechnung ergäbe sich zum 11. August 2011 ein anteiliges buchmäßiges Eigenkapital von TEUR 70. Unter Berücksichtigung eines Kaufpreises in Höhe von TEUR 500 (davon in 2011 TEUR 450 und davon in 2012 bis April 2012 TEUR 50 bezahlt) ergibt sich zum 11. August 2011 (Erwerbszeitpunkt) ein (anteiliger) Goodwill in Höhe von TEUR 430. Andere anteilige stille Reserven wurden nicht identifiziert.

Das Jahr 2011 schließt mit einem (IFRS-) Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 194 (100% der Anteile und Zeitraum 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011).

Im Berichtszeitraum 2011 ist in der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG ein anteiliger Verlust in Höhe von TEUR 15,2 erfolgswirksam erfasst worden (11. August 2011 bis 31. Dezember 2011 20% von TEUR 76,0).

Unter der Annahme, dass der Unternehmenszusammenschluss bereits zum 1. Januar 2011 durchgeführt worden wäre, wäre das Konzernergebnis mit einem Betrag von TEUR 38,8 (20% des Jahresfehlbetrages 2011 in Höhe von TEUR 194) bzw. in Höhe von TEUR 23,6 (TEUR 38,8 minus TEUR 15,2) mehr belastet worden. Diese Proforma-Angaben dienen nur zu Vergleichszwecken und stellen weder zwangsläufig das Ergebnis dar, das sich ergeben hätte, wenn der Unternehmenszusammenschluss tatsächlich zum 1. Januar 2011 erfolgt wäre, noch sind die Angaben ein Indikator für die künftigen Ergebnisse.

### **DCA Deckert Anlagenbau GmbH**

Zum 1. Januar 2012 (Erwerbszeitpunkt) wurden seitens der NYH Environment AG, Lüneburg (vormals Flavus Beteiligungen AG, München) 100,00% des Stammkapitals bzw. 100,00% der Geschäftsanteile (EUR 400.000,00) der DCA Deckert Anlagenbau GmbH, Lüneburg erworben (Beurkundung 21. Dezember 2011).

Die Käuferin, NYH Environment AG, Lüneburg ist zum Erwerbzeitpunkt eine 95,76%-ige Tochter der New-York Hamburger Gummi-

Waaren Compagnie AG.

Der Unternehmenserwerb wurde jedoch in 2012 noch bis zum Erstellungszeitpunkt des IFRS-Konzernabschlusses 31. Dezember 2011 zwischen den ursprünglichen Parteien komplett rückabgewickelt, so dass dieser Unternehmenszusammenschluss in 2012 nicht mehr zu bilanzieren und zu berücksichtigen ist.

## 2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

### 2.1. Grundsätze und Annahmen bei der Erstellung des Abschlusses

#### Geschäftliches Umfeld und Fortbestandsannahme

Der vorliegende Konzernabschluss der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prämisse) aufgestellt, wonach die Realisierbarkeit des im Unternehmen gebundenen Vermögens und die Rückzahlung von ausstehenden Verbindlichkeiten im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs unterstellt werden.

#### Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Alle für das Geschäftsjahr 2011 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

#### Währungsumrechnungen

Die Berichtswährung ist der Euro.

Differenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungen zwischen dem Nennwert einer Transaktion und dem Kurs zum Zeitpunkt der Zahlung oder Konsolidierung werden erfolgswirksam erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen ausgewiesen. Die Auswirkungen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf einen Aufwand in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: Aufwand TEUR 2).

#### Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen, Ermessensentscheidungen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden innerhalb der einzelnen Positionen erläutert.

#### Gliederung

In der Bilanz wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG und ihrer drei beherrschten Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2011. Die nicht beherrschte evert-druck medien-service GmbH sowie die Voigtländer GmbH wurden mit der Equity-Methode konsolidiert. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert.

Für Unternehmensneuzugänge wird entsprechend IFRS 3 (Business Combinations) die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Eine Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital wird unabhängig von der Beteiligungsquote den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens bis zur Höhe der Zeitwerte zugeordnet. Die Full Goodwill Methode kam bei allen Unternehmenserwerben bisher nicht zur Anwendung.

Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der zu konsolidierenden Unter-

nehmen voll angesetzt.

Die Anteile des Konzerns an den assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden zwei assoziierte Unternehmen at Equity bilanziert (31. Dezember 2010: ein assoziiertes Unternehmen).

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

## **Vergleichbarkeit**

Änderungen zum Vorjahresabschluss in der Erstellung waren in 2011 bzw. zum 31. Dezember 2011 nicht veranlasst. Die Vergleichbarkeit ist somit betreffend die Erstellungsgrundsätze nicht eingeschränkt.

## **2.2. Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden**

Die Bilanzierung (Ansatz) und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt nach IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Demnach werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn für den Konzern ein vertragliches Recht besteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten, bzw. Verbindlichkeiten an eine andere Partei abzuführen.

Finanzinstrumente werden nach IAS 39 in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten,
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen.

## **Finanzielle Vermögenswerte**

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen und sonstige Forderungen, nicht notierte Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

## **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden.

In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert, wenn ihre Risiken und Merkmale nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten.

Der Konzern hatte während der Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte.

**Kredite und Forderungen (Loans and receivable – LaR)**

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Solche finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

**Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (held to maturity – HTM)**

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestition klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Diese Methode nutzt einen Kalkulationszinssatz, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen. Der Konzern hatte während der Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen.

**Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for sale – afs)**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind und solche, die nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust erfolgswirksam erfasst. Der Konzern hatte zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

**Ausbuchung**

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, jedoch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert behält, erfasst der Konzern einen Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements.

In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

**Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Der Konzern ermittelt an jedem Berichtsstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (wenn bei einem eingetretenen „Schadensfall“ objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt). Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der Rückstände oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

Zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 waren Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten nicht veranlasst.

**Finanzielle Verbindlichkeiten**

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen, Finanzgarantien und derivative Finanzinstrumente.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

### **Darlehen**

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

### **Finanzgarantien**

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlichen Aufwendungen oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

### **Saldierung von Finanzinstrumenten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden dann und nur dann saldiert und der Nettobetrag in der Konzern-Bilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

### **Ausbuchung**

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

### **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Finanzmärkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen Sachverständigen, Vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

### **Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen im Zusammenhang von Finanzinstrumenten**

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maße eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Input-Parameter wie Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken.

## **2.3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Bilanzierung von Geschäftswerten**

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens entsteht, entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Konzernanteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des

Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftssegments, dem der Goodwill zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese erfolgen auf Basis der verschiedenen Produkte, Vertriebsbereiche und Regionen. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten, vom Management vorgenommenen Einschätzung über künftige Entwicklungen, die mit den Einschätzungen externer Marktforschungsunternehmen abgeglichen werden.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts basiert, stellen sich wie folgt dar:

- Risikoloser Zins: 2,40 Prozent
- Marktrisikoprämie: 7,1 Prozent
- Beta-Faktor: 1,10
- Kapitalisierungszinssatz: 10,21 Prozent

Zur Bestimmung des Basiszinssatzes wurde auf die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Renditen hypothetischer Zerobonds deutscher Staatsanleihen des Monats Dezember 2011 zurückgegriffen. Aus diesen Renditen wurde nach der sog. Svensson-Methode eine Zinsstrukturkurve abgeleitet und in einen barwertäquivalenten, periodeneinheitlichen Basiszins umgerechnet. Unter Zugrundelegung der Daten der Deutschen Bundesbank ergab sich zum Stichtag 31. Dezember 2011 ein Basiszinssatz von 2,40 Prozent. Die Marktrisikoprämie und der Beta-Faktor werden von externen Einschätzungen abgeleitet. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Goodwills haben.

Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren. Diesen diskontierten Cashflows liegen Prognosen in Form einer Detailplanung über ein Jahr und einer Grobplanung über vier Jahre zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden ohne Wachstumsraten extrapoliert.

Zur Zusammensetzung, Entwicklung und Aufteilung der einzelnen Geschäftswerte wird auf Ziffer 3.1. Immaterielle Vermögenswerte – Geschäftswerte verwiesen.

#### **Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten**

Erworbene Markenrechte werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, die fünfzehn Jahre beträgt.

Erworbene Software wird zu Anschaffungskosten bilanziert und lineare Finanzierungskosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugerechnet werden können, werden entsprechend IAS 23 aktiviert. Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Finanzierungskosten angesetzt.

Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Ändert sich die erwartete Nutzungsdauer oder der erwartete Abschreibungsverlauf des immateriellen Vermögenswertes, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt.

#### **Bilanzierung von Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich passiv abgegrenzt. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Finanzierungskosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugerechnet werden können, werden entsprechend IAS 23 aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde

	<b>Nutzungsdauer</b>
Gebäude	25 bis 50 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 15 Jahre
Sonstige Sachanlagen	3 bis 10 Jahre

Gewinne bzw. Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

### **Wertminderungen und -aufholungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen**

Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Eine Abschreibung wegen Wertminderung wird vorgenommen, wenn infolge veränderter Umstände eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Für den Fall, dass der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, entspricht der Nutzungswert des Vermögenswertes dem erzielbaren Betrag. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Die Wertminderungsaufwendungen werden ggf. in einer separaten Aufwandsposition erfasst.

Die Notwendigkeit der teilweisen oder vollständigen Wertaufholung wird überprüft, sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die in vorangegangenen Geschäftsjahren vorgenommenen Abschreibungen wegen Wertminderung nicht mehr bestehen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird sofort im Ergebnis des Geschäftsjahres erfasst. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, erfolgt eine Anpassung des Abschreibungsaufwands in künftigen Berichtsperioden, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Wertminderungen und keine Wertaufholungen.

### **Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Die zugerechneten Gemeinkosten sind überwiegend auf Basis der üblichen Kapazitätsauslastung ermittelt. Vertriebskosten und Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Rohstoffe und Handelswaren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Soweit die Anschaffungskosten der Vorräte den Wert übersteigen, der sich, ausgehend von den realisierbaren Verkaufspreisen, abzüglich bis zum Verkauf noch anfallender Kosten ergibt, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Als Zahlungsmittel werden Barmittel und Sichteinlagen klassifiziert, während Zahlungsmitteläquivalente als kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen bezeichnet werden, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

### **Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Rückstellungen sind unter den Schulden ausgewiesen.

Sämtliche Rückstellungen sind mit Ausnahme der Rückstellungen für Pensionen und für Jubiläen kurzfristig. Ausweistechnisch betreffen die kurzfristigen Rückstellungen die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen.

Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

### **Leasingverhältnisse Konzern als Leasingnehmer**

Bei Leasingverhältnissen wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem zugerechnet, bei dem die wesentlichen mit dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen liegen. Wird bei dem Leasinggeber bilanziert (Operating Leasing), so wird der Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Wird das wirtschaftliche Eigentum dem Konzern zugerechnet (Finance Leasing), erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Nutzungsbeginns entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist.

### **Leasingverhältnisse Konzern als Leasinggeber**

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugegerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

**Eventualverbindlichkeiten und -forderungen**

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist. Es wird auch auf den Risikobericht im Lagebericht unter 5. verwiesen.

**Ertragsrealisierung**

Umsätze werden erfasst, wenn ein hinreichender Nachweis des Vertragsabschlusses existiert, die Leistung erbracht wurde, der Preis für die Leistung bestimmt und die Zahlung des Kaufpreises wahrscheinlich ist. Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Periodenabgrenzung erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

**Bewertungsunsicherheiten**

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachfolgend erläutert:

- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauer der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt ebenso für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten sowie von finanziellen Vermögenswerten. Es werden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet, um geschätzten Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit von Kunden Rechnung zu tragen.
- Bei der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen stellen die erwarteten Verpflichtungen die wesentlichen Schätzgrößen dar.
- Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Input-Parameter, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen, erforderlich. Der Konzern hatte während der Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 keine Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeiter ausgegeben.

Bei Bewertungsunsicherheiten werden die bestmöglichen Erkenntnisse bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können jedoch von den Schätzungen abweichen. Die im Abschluss erfassten und mit diesen Unsicherheiten belegten Buchwerte sind aus der Bilanz bzw. den zugehörigen Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Annahmen auszugehen. Insofern sind aus gegenwärtiger Sicht keine nennenswerten Anpassungen der Annahmen und Schätzungen oder der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden auch im Geschäftsjahr 2012 zu erwarten.

**2.4. Bilanzierung und Bewertungen von Steuerpositionen****Tatsächliche Ertragsteuern**

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

**Latente Steuerschulden und -ansprüche**

Latente Steuerschulden und -ansprüche werden entsprechend IAS 12 (Income Taxes) für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerbilanziellen Werten von Aktiva und Passiva und den Werten der Konzernbilanz sowie zwischen dem im Konzernabschluss erfassten Vermögen eines Tochterunternehmens und dem steuerbilanziellen Wert der vom Mutterunternehmen am Tochterunternehmen gehaltenen Anteile gebildet. Ausgenommen hiervon sind Differenzen, die gemäß IAS 12.15 aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäftswertes oder dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, welcher kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das zu versteuernde Ergebnis (den steuerlichen Verlust) beeinflusst, erwachsen. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Die Beurteilung und Bewertung der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag unter Berücksichtigung aktueller Einschätzungen gemäß IAS 12.37 und IAS 12.56 erneut überprüft.

Latente Steueransprüche auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden in dem Umfang aktiviert, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen erzielen kann.

Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12.47 auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ermittlung der latenten Steuern beruhte auf einem deutschen Körperschaftsteuersatz von 15,0% (Vorjahr: 15,0%) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% (Vorjahr: 5,5%) auf die Körperschaftsteuer und einem deutschen Gewerbesteuersatz (Lüneburg) von 12,6% (Vorjahr: 12,6%).

### **Umsatzsteuer**

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bildet die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer, die nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann. Diese wird als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst. Ebenfalls werden Forderungen und Verbindlichkeiten mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten saldiert erfasst. Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, soweit sie Steuern betreffen, die von der gleichen Steuerbehörde für das gleiche Unternehmen erhoben werden, und der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich seiner laufenden Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis vorzunehmen.

### **Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen im Zusammenhang mit Steuern**

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der Bandbreite nationaler und internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

### **2.5. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Änderung zu Methoden des Vorjahrs**

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen. Der Konzern hat zum 1. Januar 2011 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS angewandt:

- IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert), anwendbar ab dem 1. Januar 2011,
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (geändert), anwendbar ab dem 1. Januar 2011,
- IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert), anwendbar ab dem 1. Januar 2011,
- Verbesserungen zu IFRS 2010 (Mai 2010).

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird nachfolgend näher erläutert.

#### **IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert)**

Der IASB hat eine Änderung des IAS 24 veröffentlicht, die eine Klarstellung der Definitionen von nahe stehenden Unternehmen und Personen beinhaltet. Die neue Definition verstärkt den symmetrischen Ansatz bei der Bestimmung von Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen und stellt die Umstände klar, unter denen Personen und Personen in Schlüsselpositionen die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen eines Unternehmens beeinflussen. Des Weiteren führt die Änderung eine partielle Befreiung von den Angabepflichten des IAS 24 für Geschäfte mit öffentlichen Stellen und mit Unternehmen, die durch dieselbe öffentliche Stelle wie das berichtende Unternehmen beherrscht, gemeinschaftlich geführt oder wesentlich beeinflusst werden. Aus der Anwendung der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

#### **IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (geändert)**

Der IASB hat eine Änderung veröffentlicht, in der die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit nach IAS 32 geändert wird, damit Unternehmen bestimmte Bezugsrechte und Optionen oder Optionsscheine als Eigenkapitalinstrumente klassifizieren können. Die Änderung ist anwendbar, wenn die Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet. Die Änderung wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus, da der Konzern über keine derartigen Instrumente verfügt.

#### **IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert)**

Die Änderung beseitigt eine unbeabsichtigte Folge für den Fall, dass ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Vorauszahlungen vornimmt, um diesen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Änderung gestattet die Klassifizierung einer Vorauszahlung künftigen Dienstzeitaufwands durch das Unternehmen als Planvermögen. Der Konzern unterliegt in Euroland keinen

Mindestdotierungsverpflichtungen; daher hat diese Änderung der Interpretation keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### **Verbesserungen zu IFRS**

Der IASB veröffentlichte im Mai 2010 seinen dritten Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Sammelstandards sehen für jeden geänderten IFRS eigene Übergangsregelungen vor. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zu einer Änderung von Rechnungslegungsmethoden, ergab jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Die für Anteile ohne beherrschenden Einfluss verfügbaren Bewertungswahlrechte wurden geändert. Lediglich Bestandteile von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die ein gegenwärtiges Eigentumsrecht und im Falle einer Liquidation für den Inhaber einen anteiligen Anspruch am Nettovermögen des Unternehmens begründen, dürfen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des gegenwärtigen Eigentumsrechts am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Alle anderen Bestandteile sind zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten.
- Die Änderungen des IFRS 3 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, anzuwenden. Der Konzern hat diese noch nicht angewandt und auch keine entsprechende Änderung seiner Rechnungslegungsmethode vorgenommen.
- IFRS 7 Finanzinstrumente — Angaben: Ziel der Änderung war es, die Angaben durch eine Reduzierung des Umfangs der Angaben zu gehaltenen Sicherheiten zu vereinfachen und durch zusätzliche qualitative Informationen, welche die quantitativen Informationen ergänzen sollen, zu verbessern. Der Konzern stellt die überarbeiteten Angabenpflichten dar.
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Die Änderung stellt klar, dass ein Unternehmen die Analyse jedes Bestandteils des sonstigen Ergebnisses entweder in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Anhang darstellen kann. Der Konzern stellt diese in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dar.

### **2.6. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Neue Rechnungslegungsvorschriften mit erfolgtem EU-Endorsement**

Der IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen, aber im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

### **Änderung von IFRS 7 - Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten**

Die Änderung von IFRS 7 wurde im Oktober 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebaut wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten. Diese Änderung wird den Umfang der Angaben zu Finanzinstrumenten weiter ausdehnen, sie wird jedoch keine Auswirkung auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und die Ergebnisse in künftigen Geschäftsjahren haben.

### **2.7. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - neue Rechnungslegungsvorschriften mit ausstehendem EU-Endorsement**

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

### **IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung**

Der erste Teil der Phase I bei der Vorbereitung des IFRS 9 Finanzinstrumente wurde im November 2009 veröffentlicht. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Der IASB hat im Oktober 2010 den zweiten Teil der Phase I des Projekts abgeschlossen. Der Standard wurde damit um die Vorgaben zu finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt und sieht vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. IFRS 9 ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnt. Der Abschluss dieses Projekts wird in 2012 erwartet. Die Anwendung des ersten Teils der Phase I wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben. Aus dem zweiten Teil dieser Projektphase werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet. Um ein umfassendes Bild potenzieller Auswirkungen darzustellen, wird der Konzern die Auswirkung erst in Verbindung mit den anderen Phasen, sobald diese veröffentlicht sind, quantifizieren.

### **IFRS 10 Konzernabschlüsse**

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt.

Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung - Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Auswirkungen werden vom Unternehmen derzeit geprüft und können noch nicht verlässlich bestimmt werden.

### **IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen**

IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard ersetzt den IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und die Interpretation SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen — Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein at Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anwendung des neuen Standards wird die Vermögenslage des Konzerns nicht beeinflussen, weil keine Gemeinschaftsunternehmen im Konzern bestehen.

### **IFRS 12 Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen**

IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Da der neue Standard neben den zuvor bestandenen Erläuterungspflichten neue Angabepflichten formuliert, werden die Konzernangaben zu diesem Unternehmenskreis künftig umfassender sein.

### **IFRS 13 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts**

IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde. Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen, die der neue Standard auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragskraft des Konzerns künftig haben wird.

### **Änderung von IAS 1 — Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses**

Die Änderung von IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Die Änderung des IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling), gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen. Diese Änderung betrifft allein die Darstellungsweise im Abschluss und hat daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### **Änderung von IAS 12 - Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte**

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Mit der Änderung des IAS 12 wird eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei den nichtabnutzbaren Sachanlagen, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen, die der neue Standard auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragskraft des Konzerns künftig haben wird.

### **IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)**

Der überarbeitete Standard IAS 19 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend der Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und der Aufhebung der Korridormethode, welche der Verteilung bzw. der Glättung von aus den Pensionsverpflichtungen resultierender Volatilität im Zeitablauf diente, bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen. Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen, die der neue Standard auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns künftig haben wird.

### **AS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)**

Der überarbeitete Standard IAS 28 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich von IAS 28 — neben den assoziierten Unternehmen — auch auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Bezüglich der Auswirkungen verweisen wir auf unserer Erläuterungen zum IFRS 11.

### **Änderung von IAS 32 und IFRS 7 - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden**

Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die vom

Konzern angewandten Rechnungslegungsmethoden haben, jedoch weitere Angaben nach sich ziehen.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind auf den Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Änderung von IFRS 1 — Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender,
- IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011),
- IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau.

### 3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

Zur Zusammensetzung der langfristigen Vermögenswerte betreffend immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und finanzielle Vermögenswerte (historische Anschaffungskosten, Zugänge aus Erstkonsolidierung, Zugänge, Abgänge, kumulierte Abschreibungen, Abschreibungen des Berichtsjahres und Buchwerte) wird auf die beigefügte Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 (mit Vorperiode 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010) verwiesen.

#### 3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten und den sonstigen immateriellen Vermögenswerten zusammen.

##### Geschäftswerte

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2011) oder bei Anlass auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftssegments (Cash-generierende Einheit), dem der Goodwill zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese berücksichtigten die momentanen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren.

Der Goodwill wird in Höhe von TEUR 443 (31. Dezember 2010: TEUR 203) in folgenden Cash-generierenden Einheiten ausgewiesen:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Tacitus Capital AG	196	196
Hercules Sägemann GmbH	7	7
NYH Environment AG /vormals Flavus Beteiligungen AG)	240	0
<b>Total</b>	<b>443</b>	<b>203</b>

Zu der Entwicklung der Geschäftswerte wird auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte verwiesen.

##### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die Markenrechte an diversen Marken, welche beim Deutschen Patent- und Markenamt, beim Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt, bzw. bei der World Intellectual Property Organisation eingetragen sind. Sie werden über 15 Jahre linear abgeschrieben.

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Markenrechte	656	751
Software und Lizenzen	25	29
<b>Total</b>	<b>681</b>	<b>780</b>

Zu der Entwicklung der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte wird auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte verwiesen.

#### 3.2. Sachanlagen

Im Einzelnen gliedern sich die Sachanlagen wie folgt:

	31.12.2011	31.12.2010
	In TEUR	In TEUR
Grundstücke, Gebäude	9.631	9.780
Technische Anlagen	2.783	3.193
Sonstige Sachanlagen	106	122
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
<b>Total</b>	<b>12.520</b>	<b>13.095</b>

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und andere kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst.

**Grundstücke und Gebäude**

Hier ist das neue Lüneburger Verwaltungs- und Produktionsgebäude, welches mit den Anschaffungskosten bilanziert wird und mit einer Nutzungsdauer von 33 Jahren abgeschrieben wird und das dazugehörige Grundstück aktiviert.

**Technische Anlagen**

Unter Technischen Anlagen werden alle Maschinen und technische Anlagen zu Anschaffungskosten bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und zehn Jahren.

**Sonstige Sachanlagen**

Unter den Sachanlagen wird die Büro- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Sie wird mit Anschaffungskosten bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese beträgt für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel bis zehn Jahre.

**Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**

Unter geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau werden alle Anzahlungen für den Neubau in Lüneburg bilanziert. Bei Fertigstellung der einzelnen Anlagen wurden diese in die jeweilige Anlagenklasse umgegliedert.

**3.3. Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen sowie finanzielle und andere Vermögenswerte**

**Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen**

Die Buchwerte der at Equity bewerteten Beteiligungen des Konzerns an assoziierten Gesellschaften veränderten sich folgendermaßen:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
<b>Buchwerte 1.1.</b>	<b>43</b>	<b>48</b>
Akquisition	500	0
Sonstige Zugänge	0	0
Desinvestitionen	0	0
Sonstige Abgänge	0	0
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	-18	-5
Währungsveränderungen	0	0
<b>Buchwerte 31.12.</b>	<b>525</b>	<b>43</b>

Die Beteiligungen betreffen die zum 29. Oktober 2009 für TEUR 50 erworbene evert-druck medienservice GmbH (Druckerei, in Neumünster, Anteile 50%) sowie die zum 11. August 2011 für TEUR 500 Voigtländer GmbH (Herstellung und der Vertrieb von Anlagen zur Wasseraufbereitung, Griesheim, Anteile 20,00%). TEUR 450 des Kaufpreises wurden in 2011 gezahlt. Der Restkaufpreis in Höhe von TEUR 50 wurde bis Ende April 2012 bezahlt.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung der aggregierten Gewinn- und Verlustrechnungen sowie der Bilanzen der at Equity bewertete Beteiligung im Konzernabschluss der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG.

**Aggregierte Bilanzdaten at Equity bewerteten Beteiligung**

	Voigtländer	evert-druck	31.12.2011	31.12.2010
	20%	50%	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	13	215	228	249
Kurzfristige Vermögenswerte	299	166	465	190
Langfristige Schulden	0	123	123	200
Kurzfristige Schulden	35	232	267	208
Eigenkapital	277	26	303	31
Anteiliges Eigenkapital	55	13	68	15
Sonstige	430	27	457	28
<b>Buchwert aus at Equity bewerteten Beteiligung</b>	<b>485</b>	<b>40</b>	<b>525</b>	<b>43</b>

Unter „Sonstige“ werden überwiegend Anpassungen an die einheitlichen Bilanzierungsgrundsätze von der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Unterschiedsbeträge im Rahmen einer Kaufpreisaufteilung und deren Fortschreibungen ausgewiesen.

### Finanzielle und andere Vermögenswerte

Die finanziellen und anderen Vermögenswerte 2011 (sonstige Finanzanlagen) in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 26) betreffen in Höhe von TEUR 26 (31. Dezember 2010: TEUR 25) 100% der Anteile an der nicht konsolidierten HEBEG HERCULES Vertriebs- GmbH, Lüneburg, den in 2009 erworbenen Anteil an der Kommanditgesellschaft PP Beteiligungen AG & Co. KG in Höhe von TEUR 0 (31. Dezember 2010: TEUR 1, in 2011 abgerundet auf TEUR 0) sowie 100% Anteile an der in 2011 gegründeten und ebenfalls nicht konsolidierten NYH Water Singapur in Höhe von TEUR 1.

### 3.4. Steuerguthaben

#### Latente Steueransprüche

Die Steuerguthaben/Latente Steueransprüche betreffen grundsätzlich Verlustvorträge und deren Realisierbarkeit sowie zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis nach IFRS. Der Ansatz der latenten Steueransprüche erfolgt entsprechend IAS 12.15-45. Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steueransprüche die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueransprüche werden wertberichtigt, sofern die Wahrscheinlichkeit ihrer Realisierung unter 50% liegt (IAS 12.24).

Aufgrund der Steuerveranlagungen bis 31. Dezember 2011, den bis zum Veranlagungsjahr 2009 ergangenen Steuerbescheiden und der steuerlichen Konzernergebnisse 2011 betragen die latenten Steueransprüche zum 31. Dezember 2011 nach Wertberichtigung TEUR 902 (31. Dezember 2010: TEUR 585).

Bezüglich näherer Details, der steuerlichen Überleitungsrechnung und der Entwicklung der latenten Steuern wird auf die Ausführungen unter 5.9. Ertragsteueraufwand und latente Steuern verwiesen.

### 3.5. Vorräte

Im Geschäftsjahr 2010 betrafen die ausgewiesenen Vorräte (TEUR 2.481; Vorjahr TEUR 2.549) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse und Waren. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2.

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	594	711
unfertige Erzeugnisse	487	689
fertige Erzeugnisse	806	1.081
<b>Total</b>	<b>1.887</b>	<b>2.481</b>

Die Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Im Berichtsjahr sowie in der Vorperiode wurden keine Abwertungen vorgenommen. Es sind keine Wertaufholungen angefallen.

### 3.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden mit dem Nennbetrag oder dem zum Stichtag niedrigeren Wert angesetzt.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Ausfallrisiken und Kreditrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Forderungen vor Wertberichtigungen	1.043	1.254
Wertberichtigungen	2	2
<b>Buchwerte der Forderungen</b>	<b>1.041</b>	<b>1.252</b>

Der Konzern hat einen Warenkreditversicherungsvertrag abgeschlossen, in welchem die Forderungen in Höhe von 85 % des Rechnungsbetrages abgesichert sind. Vor Aufnahme eines neuen Geschäftskunden nutzt der Konzern eine externe Bonitätsprüfung, um die Verlässlichkeit potenzieller Kunden zu beurteilen. Die Kundenbeurteilungen werden jährlich überprüft.

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert. Zuführungen des Geschäftsjahres werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, Auflösungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

## Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 138 (VJ TEUR 163) werden unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ausgewiesen. Sie betrafen zum 31. Dezember 2011 Forderungen gegen die nicht konsolidierte Gesellschaft HEBEG HERCULES Vertriebs-GmbH, Lüneburg.

Die **sonstigen Forderungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Forderungen vor Wertberichtigungen	487	693
Wertberichtigungen	0	0
<b>Buchwerte der Forderungen</b>	<b>487</b>	<b>693</b>

### 3.7. Steuerguthaben

Die Steuerforderungen zum 31. Dezember 2011 (TEUR 46; 31. Dezember 2010: TEUR 111) beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 0 (31. Dezember 2010: TEUR 0) und Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 46 (31. Dezember 2010: TEUR 111).

### 3.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. Dezember 2011: TEUR 509; 31. Dezember 2010: TEUR 348) sind Kassenbestände und Bankguthaben (Kontokorrentguthaben) aufgeführt.

## 4. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2011 sowie des Vorjahres 2010 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auf die Tabelle „Konzern-Eigenkapitalentwicklung“ verwiesen.

### 4.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2011 betrug TEUR 8.556 (31. Dezember 2010: TEUR 8.556) und ist zum 31. Dezember 2011 in 7.997.914 (31. Dezember 2010: 7.997.914) nennwertlose lautende Stückaktien eingeteilt.

Im Geschäftsjahr 2011 hat keine Kapitalerhöhung stattgefunden.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. November 2008 ermächtigt worden, das Grundkapital bis zum 26. November 2013 innerhalb von fünf Jahren seit dem Tag der Eintragung am 11. März 2009 um einen Betrag bis zu EUR 3.392.555,07 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Bedingungen der Aktienaussgabe (u. a. Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre) sowie die Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Bedingungen der Aktienaussgabe (u. a. Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre) sowie die Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen.

Unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung in 2010 (Ausgabe von 997.914 neuen Aktien zu einem Ausgabekurs in Höhe von EUR 1,10 mit einem Betrag in Höhe von EUR 1.097.705,40, Eintragung Handelsregister 20. Dezember 2010) beträgt das genehmigte Kapital 2008/I zum 31. Dezember 2011 noch EUR 1.621.977,75.

### Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 17. März 2011 hat die Einfügung eines neuen § 4 Abs. 6 in die Satzung beschlossen (Bedingtes Kapital 2011/I).

Die Hauptversammlung vom 17. März 2011 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals bis zu EUR 845.094,50 zur Gewährung von Bezugsrechten an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an die Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens beschlossen (Bedingtes Kapital 2011/I).

Die Eintragung dieser Beschlüsse erfolgte am 4. Mai 2011 im Handelsregister.

Bezugsrechte aus dem bedingten Kapital 2011/I wurde bis heute nicht ausgereicht.

### 4.2. Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage in 2011 von TEUR 1.443 um TEUR 27 auf TEUR 1.416 resultiert aus der konsolidierungskreisbedingten Veränderung der Anteile der Minderheiten.

#### 4.3. Gewinnrücklagen und Ergebnisvortrag

##### Gewinnrücklagen

Unter Gewinnrücklagen ist ausschließlich die gesetzliche Rücklage ausgewiesen. Die gesetzliche Rücklage zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 307 blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

##### Ergebnisvortrag

Im Konzernabschluss besteht zum 31. Dezember 2011 ein Verlustvortrag von TEUR 9.606 (31. Dezember 2010 TEUR 8.702).

#### 4.4. Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gemäß IAS 39 und nicht beherrschende Anteile

##### Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gemäß IAS 39

Die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen gemäß IAS 39 veränderten sich im Geschäftsjahr 2011 von TEUR -364 im Vorjahr um TEUR -74 auf TEUR -438 aufgrund der Folgebewertung von Derrivaten (Zinsswaps).

##### Nicht beherrschende Anteile

Die Tacitus Capital AG hält an der Hercules Sägemann GmbH 100,00% der Anteile. Die nicht beherrschenden Anteile betreffen die Tacitus Capital AG und somit indirekt auch die Hercules Sägemann GmbH, an denen zum 31. Dezember 2011 Minderheitengesellschafter zu je 22,67% beteiligt sind. Diese Minderheitenanteile blieben in 2011 unverändert.

Die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG hält zum 31. Dezember 2011 an der in 2011 erworbenen NYH Environment AG 95,76%. Von den ursprünglichen 95,00% der Anteile an der NYH Environment AG wurden seit dem Erwerb (1. Juli 2011) nochmals 0,76% im Juli 2011 hinzu erworben. Damit sank der Minderheitenanteil in 2011 von 5,00% bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 auf 4,24%.

Zum 31. Dezember 2011 betragen sämtliche nicht beherrschenden Anteile TEUR - 18 (31. Dezember 2010: TEUR 5).

#### 4.5. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige Rückstellungen, langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, Derivate und abgegrenzte öffentliche Zuschüsse untergliedert.

##### Langfristige Rückstellungen

Die Höhe der Versorgungsverpflichtungen wurde in Übereinstimmung mit IAS 19 nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt, wobei versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in der Periode, in der sie anfallen, sofort ergebniswirksam im Periodenergebnis erfasst werden

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen	3.284	3.374
Jubiläumrückstellungen	90	87
<b>Total</b>	<b>3.374</b>	<b>3.461</b>

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter des NYH Konzerns, welche ausschließlich bei der Muttergesellschaft angestellt sind, gebildet. Die zugesagten Leistungen aus den Pensionsplänen hängen insbesondere von der Dienstzugehörigkeit der berechtigten Mitarbeiter ab. Bei der betrieblichen Altersvorsorge wird generell zwischen zwei Arten von Versorgungssystemen unterschieden, dem beitrags- und dem leistungsorientierten Versorgungsplan. Im NYH Konzern handelt es sich im Wesentlichen um leistungsorientierte Pensionspläne. Darüber hinaus bietet der NYH Konzern Vorstand und Führungskräften die Möglichkeit an, durch Gehaltsumwandlungen zusätzliche Versorgungsbezüge zu erwerben („Deferred-Compensation-Vereinbarungen“).

Bei der Berechnung der Pensionsaufwendungen wird der geplante Dienstzeitaufwand zugrunde gelegt.

Unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlagen nach IAS 19 resultiert folgender Finanzierungsstatus der Pensionszusagen im Geschäftsjahr 2011:

<b>Entwicklung der 'defined benefit liability' (DBL)</b>	<b>TEUR</b>
1. DBO zum Beginn der Periode	3.374
2. Pensionsaufwand der Periode	
a) Current service cost	8
b) Interest cost	151
c) Benefits paid in Period	(332)
d) Beiträge der Versorgungsberechtigten	0
3. Effect on any curtailments or settlements	0
4. 'Transfer in'	0
5. 'Transfer out'	0
6. Erwartete DBO am Ende der Periode	3.201
7. Versmath. (Gewinne) / Verluste der Periode	
a) aus Änderung des Zinssatzes	78
b) aus Änderung der sonstigen Parameter	0
c) 'experience'	5
d) 'past service cost'	0
<b>8. DBO zum Ende der Periode</b>	<b>3.284</b>

Die Pensionsaufwendungen bestehen aus dem Dienstzeitaufwand der Periode, dem Zinsaufwand, aus den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, dem Ergebnis infolge des Asset Ceiling gemäß IAS 19.58 sowie sonstigen Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts und des Fondsvermögens.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Darstellung der Beiträge der Arbeitnehmer in das Fondsvermögen aus Entgeltumwandlung geändert. Für Zusagen aus einer Entgeltumwandlung fällt nur im Jahr der Umwandlung laufender Dienstzeitaufwand an. Eine weitere Arbeitsleistung führt nicht mehr zu einer Erhöhung der zugesagten Leistungen. Für in Vorjahren zugesagte Leistungen werden die Beiträge der Arbeitnehmer mit dem Dienstzeitaufwand sowie den darauf entfallenden versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten saldiert ausgewiesen. Die Überleitung des Anwartschaftsbarwerts, des Fondsvermögens sowie die Pensionsaufwendungen der Vergleichsperiode wurden entsprechend angepasst.

Für die Ermittlung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) wurden neben dem geplanten Dienstzeitaufwand auch relevante Einflussgrößen in die versicherungsmathematischen Berechnung mit einbezogen.

Rückstellungen für Dienstjubiläen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter des NYH Konzerns, welche ausschließlich bei der Muttergesellschaft angestellt sind, gebildet.

<b>Entwicklung der „defined benefit liability“ (DBL)</b>	<b>TEUR</b>
a) DBL zum 1.1.2011 (nach Berücksichtigung von Wanderungen und Änderungen im Erfassungskreis)	86
b) 'net pension expense' 2011	8
<b>c) gezahlte Versorgungsleistungen 2011</b>	<b>4</b>
<b>d) DBL zum 31.12.2011 (a+b-c)</b>	<b>90</b>

Die Aufwendungen für Dienstjubiläen bestehen aus dem Dienstzeitaufwand der Periode, dem Zinsaufwand, aus den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, dem Ergebnis infolge des Asset Ceiling gemäß IAS 19.58 sowie sonstigen Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts und des Fondsvermögens.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Darstellung der Beiträge der Arbeitnehmer in das Fondsvermögen aus Entgeltumwandlung geändert. Für Zusagen aus einer Entgeltumwandlung fällt nur im Jahr der Umwandlung laufender Dienstzeitaufwand an. Eine weitere Arbeitsleistung führt nicht mehr zu einer Erhöhung der zugesagten Leistungen. Für in Vorjahren zugesagte Leistungen werden die Beiträge der Arbeitnehmer mit dem Dienstzeitaufwand sowie den darauf entfallenden versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten saldiert ausgewiesen. Die Überleitung des Anwartschaftsbarwerts, des Fondsvermögens sowie die Pensionsaufwendungen der Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

‘net pension expense‘ für die Periode vom 1.1.2011 - 31.12.2011	TEUR
a) current service cost	5
b) interest cost	4
c) expected return on assets	0
d) Einmalaufwand (actuarial gains (+) and losses (-), past service cost, effect of any curtailments or settlements)	-1
<b>e) ‘net pension expense‘ 2011 (a+b-c+d)</b>	<b>8</b>

Für die Ermittlung des Barwertes der Jubiläumsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) wurden neben dem geplanten Dienstzeitaufwand auch relevante Einflussgrößen in die versicherungsmathematischen Berechnung mit einbezogen.

Sowohl für die Pensionsrückstellungen wie auch für die Rückstellung für Dienstjubiläen wurden neben der Annahme der Lebenserwartung unter Berücksichtigung von landesspezifischen Gegebenheiten die folgenden Prämissen zugrunde gelegt:

Parameter	2011
Rechnungszins	4,70% p.a.
Rechnungsgrundlagen	„Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck
Fluktuationswahrscheinlichkeit	1%-Pauschalabschlag auf die DBO der aktiven Berechtigten
Pensionsalter	Alter zum Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahmen der vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz vom 20.4.2007
Gehaltstrend	2,00% p.a. + 0,5% p.a. Karriere (lediglich bei den Jubiläumsrückstellungen berücksichtigt)
Rententrend p.a.	1,50% p.a.
Erwartete Vermögenserträge	n/a

Die Pensionszusagen, wie auch die Zusagen für Jubiläumsverpflichtungen, werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Des Weiteren unterliegen die zugrunde gelegten Annahmen zur Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der für Jubiläumsverpflichtungen wirtschaftlichen Schwankungen, wie zum Beispiel der Änderung von Zinssätzen. Abweichungen in den entsprechenden Parametern können einen Einfluss auf den in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Anwartschaftsbarwert haben.

#### Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Bei den langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.846 (31. Dezember 2010: TEUR 6.230) handelt es sich um insgesamt vier Darlehen (ursprünglich TEUR 7.000) der Sparkasse Lüneburg, wovon zwei bis 30. August 2017 tilgungsfrei sind.

Die innerhalb eines Jahres fälligen Tilgungsbeträge (TEUR 962) wurden auch in 2011 in den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Darlehen sind mit einer erstrangigen Grundschuld in Höhe von insgesamt TEUR 9.000 auf den Grundstücken in Lüneburg (Flurstück Nr. 38/14 und 38/16 der Flur 47, Gemarkung Lüneburg) sowie in Höhe von TEUR 5.000 durch Sicherungsübereignung aller zu finanzierenden Maschinen besichert.

#### Derivate

Die NYH hat bei der Norddeutschen Landesbank Girozentrale ein Zinssatz-Swapgeschäft mit einem Basisbetrag in Höhe von TEUR 3.000 mit einer Laufzeit vom 30. Oktober 2007 bis zum 30. Oktober 2022 abgeschlossen. Der Marktwert des Swaps zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 setzt sich zusammen aus der Bewertung der aktuellen Zinscoupons mit den Marktpreisen sowie der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Stückzinsen. Alle Werte sind vom Zeitpunkt ihrer Fälligkeit auf den Bilanzstichtag zu Barwerten diskontiert. Der Zeitwert beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 438 (31. Dezember 2010: TEUR 364).

#### Abgegrenzte öffentliche Zuschüsse

Investitionszuschüsse und –zulagen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten (defferd income) erfasst (IAS 20.24-20.28) Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts zu Gunsten der „sonstigen betrieblichen Erträge“.

Die NYH hat mit Zuwendungsbescheid vom 17. Dezember 2007 die Zusage für einen Investitionszuschuss aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) – Ziel „Konvergenz“ für die Förderperiode 2007-2013 zur Errichtung einer Betriebstätte in Lüneburg bis zur Höhe von TEUR 2.185 erhalten. Es handelt sich um eine Anteilfinanzierung im Rahmen der Projektförderung. Zum 31. Dezember 2011 wurden TEUR 1.074 (31. Dezember 2010 TEUR 1.142) unter den langfristigen Schulden passivisch abgegrenzt (Position: Abgegrenzte öffentliche Investitionszuwendungen). In 2011 sind keine weiteren (31. Dezember 2010 TEUR 233) Investitionszuschüsse zuge-

flossen. Diese Zuflüsse wurden in der Kapitalflussrechnung in 2011 und in 2010 im cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen. Die passivierten abgegrenzten öffentlichen Zuschüsse werden analog der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst. Der Neubau in Lüneburg ist zum 30.9.2010 fertiggestellt worden. In 2011 beträgt die Auflösung TEUR 67.

Der Zuschuss ist mit einer Reihe von Auflagen verbunden. Diese können nach jetzigem Kenntnisstand erfüllt werden. Sollte dies nicht gelingen, müsste mit einer Rückzahlungsverpflichtung von ca. TEUR 1.677 gerechnet werden. Dieses Obligo wurde nicht passiviert.

## Latente Steuerschulden

Zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 wurden keine latenten Steuern für zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis nach IFRS unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Bezüglich näherer Details, der steuerlichen Verrechnung von aktiven mit passiven latenten Steuern, der steuerlichen Überleitungsrechnung und der Entwicklung der latenten Steuern wird auf die Ausführungen unter 5.9. Ertragsteueraufwand und latente Steuern verwiesen.

## 4.6. Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, Sonstige Rückstellungen, Sonstige Verbindlichkeiten, Sonstige Steuerverbindlichkeiten, Steuerrückstellungen sowie abgegrenzte öffentliche Zuschüsse untergliedert.

## Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2011 2.118 TEUR (31. Dezember 2010: TEUR 2.574).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegenüber Rohstofflieferanten.

## Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2011 TEUR 2.090 (31. Dezember 2010: TEUR 1.988). Zum 31. Dezember 2011 betreffen sie die in 2012 fälligen Tilgungsbeträge von zwei Darlehen der Sparkasse Lüneburg (TEUR 962) sowie Kontokorrentverbindlichkeiten bei der Otto M. Schröder Bank Hamburg (TEUR 1.128).

## Sonstige Rückstellungen

Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig.

Die einzelnen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

## Rückstellungsspiegel

	01.01.2011	Zuführung Erstkosolidierung	Verbrauch	Umgliederung aus Verbindlich- keiten	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dekontamination	540	0	0	0	0	0	540
Rechtsstreitigkeiten	10	0	0	0	2	26	36
Abschluss- und Prüfungskosten	148	4	45	0	2	77	181
<b>Sonstige kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>698</b>	<b>4</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>103</b>	<b>757</b>
Ausstehende Rechnungen	260	0	111	0	39	265	375
Abfindungen Lohn und Gehalt	0	0	0	0	0	0	0
Überstunden Lohn und Gehalt	5	0	0	0	0	6	11
Ausstehender Urlaub Lohn und Gehalt	11	0	36	0	0	11	22
Aufsichtsratsvergütungen	39	0	11	0	0	22	50
<b>Abgegrenzte Schulden</b>	<b>315</b>	<b>0</b>	<b>122</b>	<b>0</b>	<b>39</b>	<b>304</b>	<b>458</b>
Steuerrückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>1.013</b>	<b>4</b>	<b>167</b>	<b>0</b>	<b>41</b>	<b>407</b>	<b>1.215</b>

## Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.520 (31. Dezember 2010: TEUR 2.942) enthalten im Wesentlichen eine (kurzfristige) Verbindlichkeit aus der Einlage einer stillen Gesellschaft in die Hercules Sägemann GmbH in Höhe von TEUR 2.500. Die stille Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 01. August 2009 errichtet.

## Sonstige Steuerverbindlichkeiten

Die sonstigen Steuerverbindlichkeiten betragen zum 31.12.2011 TEUR 198 (31. Dezember 2010: TEUR 73). Sie betreffen Verbindlich-

keiten aus Lohn- und Kirchensteuer sowie Umsatzsteuer.

### Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betragen zum 31. Dezember 2011 TEUR 0 (31. Dezember 2010: TEUR 0).

### Abgegrenzte öffentliche Zuschüsse

Investitionszuschüsse und –zulagen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten (defferd income) erfasst (IAS 20.24-20.28) Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögensgegenstandes zu Gunsten der „sonstigen betrieblichen Erträge“. Der innerhalb eines Jahres aufzulösende Anteil in Höhe von TEUR 67 wird unter den kurzfristigen Schulden passivisch abgegrenzt (Position: Abgegrenzte öffentliche Investitionszuwendungen).

### Fristigkeit

Die Fälligkeit der kurz- sowie langfristigen Schulden (ohne latente Steuerschulden) stellt sich wie folgt dar:

	langfristig	kurzfristig	Davon bis 1 Jahr	Davon 1 bis 5 Jahre	Davon über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellungen	3.374	757	757	0	3.374
verzinsliche Verbindlichkeiten	5.846	2.090	2.090	1.924	3.922
Derivate	438	0	0	0	438
Abgegrenzte öffentliche Investitionszuwendungen	1.074	67	67	471	603
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	2.118	2.118	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	3.520	3.520	0	0
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	0	198	198	0	0

## 5. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 5.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns der Hauptprodukte setzten sich wie folgt zusammen:

#### Umsätze nach operativen Bereichen

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Haarpflegeprodukte	10.224	9.680
Weichgummi	5.689	4.728
Hartgummi	2.546	2.701
Thermoplaste	5.150	5.177
Sonstige	1.315	225
Erlösschmälerungen	-1.103	-160
<b>Zwischensumme</b>	<b>23.821</b>	<b>22.351</b>
Konsolidierungen	-6.845	-6.895
	<b>16.976</b>	<b>15.456</b>

### 5.2. Bestandsveränderung Erzeugnisse

Die Bestandsveränderungen Erzeugnisse (2011: TEUR -477; 2010: TEUR 4) betrifft die Bestandveränderung der unfertigen Erzeugnisse (2011 Bestandsminderung: TEUR -202; 2010 Bestandsminderung: TEUR -29) und die Bestandveränderung der fertigen Erzeugnisse (2011 Bestandsminderung: TEUR -275; 2010 Bestandserhöhung: TEUR 33).

### 5.3. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für den Einkauf der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wie zum Beispiel Gummimischungen, Harze, Rohpapier und Spritzgussmassen, sowie Handelswaren.

#### Materialaufwand

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für bezogene Waren	5.433	4.575
Energieaufwendungen	567	943
Aufwendungen für bezogene Waren	1.009	1.099
	<u>7.009</u>	<u>6.617</u>

#### 5.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2011 belief sich auf TEUR 6.411 (Vorjahr: TEUR 6.277) und setzte sich zusammen aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 5.221 (Vorjahr TEUR 5.186) und sozialen Aufwendungen (incl. Aufwendungen für Altersversorgung) in Höhe von TEUR 1.190 (Vorjahr TEUR 1.147).

In den sozialen Aufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 337 (Vorjahr: TEUR 353) enthalten.

#### Mitarbeiter

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Gewerbliche Arbeitnehmer	114	114
Angestellte	38	32
Auszubildende	6	7
	<u>158</u>	<u>153</u>

Der Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2011 (ohne Vorstand/Geschäftsführer und Auszubildende) 154 Mitarbeiter (Vorjahr: 155), wovon 8 (Vorjahr: 7) auf Teilzeitbasis angestellt waren. Auszubildende beschäftigte der Konzern zum 31. Dezember 2011 sechs, zum 31. Dezember 2010 waren es sieben. Von den 154 Mitarbeitern waren 0 Mitarbeiter (Vorjahr: 0) als Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bei einem Tochterunternehmen angestellt. Im Jahresdurchschnitt 2011 beschäftigte die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft 152 Mitarbeiter (ohne Vorstand und Auszubildende).

Diese Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

	<b>1.1.2011</b>	<b>1.1.2010</b>
	<b>-31.12.2011</b>	<b>-31.12.2010</b>
Vertrieb	16	14
Verwaltung	12	13
Produktion	124	124
<b>Gesamt</b>	<b>152</b>	<b>151</b>
davon Teilzeit	8	7

#### 5.5. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen 2011 (TEUR 818) sind im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (TEUR 418), sonstige Erträge (TEUR 172 Stromsteuererstattungen), Erträge aus der Auflösung von kurzfristigen Rückstellungen (TEUR 38), Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen (TEUR 67) und Erträge aus geldwerten Vorteil Personal (TEUR 86) enthalten.

#### 5.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Mieten und Leasing	512	959
Rechts- und Beratungskosten	391	491
Reparaturen und Instandhaltungen	443	429
Marketing und Vertrieb	507	442
Bürokosten	135	98
Versicherungen	97	119
Sonstiges	866	596
<b>Total</b>	<b>2.951</b>	<b>3.134</b>

**5.7. Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen**

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von (aufgerundet) TEUR - 18 (Vorjahr TEUR - 5) betrifft das anteilige Ergebnis 2011 an der evert-druck medienservice GmbH (Druckerei, in Neumünster, Anteile 50%) in Höhe von TEUR – 3 sowie das anteilige Ergebnis an der Voigtländer GmbH (Herstellung und der Vertrieb von Anlagen zur Wasseraufbereitung, Griesheim, Anteile 20,00%) in Höhe von TEUR – 15.

**5.8. Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis betrug TEUR -774 (Vorjahr: TEUR -623). Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 783 (Vorjahr TEUR 632) enthalten ausschließlich Zinsen. Die Sonstigen Finanzerträge in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 9) betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus Kontokorrentkonten.

**5.9. Ertragsteueraufwand und latente Steuern**

**Steuerliche Überleitungsrechnung**

	2011	2010
	TEUR	TEUR
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-735</b>	<b>-1.031</b>
Erwarteter Aufwand aus Ertragsteuern auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern 28,425% (Vorjahr: 29,825%)	0	0
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG	0	0
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Vermögenswerte aufgrund von Unternehmenserwerben	0	0
Anpassung/Auflösung Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche (Verlustvorträge)	0	0
Steuererhöhung/Steuerminderungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	0	0
Sonstige Steuereffekte	0	0
Zuführung latenter Steueransprüche (Verlustvorträge)	292	168
Auflösung latenter Steueransprüche (Verlustvorträge)	0	0
Auflösung latenter Steueransprüche (temporäre Differenzen)	0	64
Zuführung latenter Steueransprüche (temporäre Differenzen)	25	0
Zuführung latenter Steuerschulden (temporäre Differenzen)	0	0
Sonstige Steuern	0	0
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Steuerertrag)</b>	<b>317</b>	<b>104</b>
davon tatsächlicher Ertragsteueraufwand	0	0
<b>Latenter Steuerertrag inkl. Anpassung Wertberichtigungen</b>	<b>317</b>	<b>104</b>

Der durchschnittliche effektive Steuersatz beträgt im Falle eines positiven Ergebnisses vor Steuern. 28,425%. Nachdem das Ergebnis vor Steuer 2011 (und 2010) jedoch negativ ist (TEUR - 735) beträgt aufgrund der Erhöhung der latenten Steuern der effektive Steuersatz in 2011 minus 43,129% (Vorjahr minus 10,087 %), so dass in 2011 wie im Vorjahr ein Steuerertrag (TEUR 317; Vorjahr TEUR 104) entstanden ist.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschieden bei den einzelnen Bilanzposten entfielen die folgenden bilanzierten latenten Steueransprüche und -schulden:

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-186	-225	0	0
Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen	7	1	0	0
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0
Pensionsrückstellungen (Rückstellungen, langfristige/ Langfristige Schulden)	189	180	0	0
Abgegrenzte öffentliche Investitionszuwendungen (Langfristige Schulden)	324	343	0	0
Jubiläumsrückstellungen (Rückstellungen, langfristige/ Langfristige Schulden)	4	4	0	0
Sonstige Rückstellungen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
<b>Zwischensumme vor Wertberichtigung</b>	<b>338</b>	<b>303</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Wertberichtigung (50,00%, Vj.: 52,64%)	169	159	0	0
	<b>169</b>	<b>144</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Verlustvorträge vor Wertberichtigung	1.467	931	0	0
Wertberichtigung (50,00%, Vj.: 52,64%)	-734	-490	0	0
<b>Verlustvorträge</b>	<b>733</b>	<b>441</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Outside basis differences	0	0	0	0
<b>Bilanzierte latente Steuern</b>	<b>902</b>	<b>585</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die **latenten Steueransprüche** stellten sich wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
<b>Steuerliche Verlustvorträge</b>		
Latente Steueransprüche (Vorjahr) vor Wertberichtigung	931	631
Anpassungen Berichtsjahr betreffend Vorjahr	0	0
Zurückgenommene Wertberichtigungen aus Vorjahren	0	0
Zugänge aufgrund erstmaliger Berücksichtigung der Verlustvorträge	0	0
Verlustnutzung	0	0
Zugänge	536	300
<b>Steuerliche Verlustvorträge vor Wertberichtigungen</b>	<b>1.467</b>	<b>931</b>
(kumulierte) Wertberichtigungen nach Anpassungen	-734	-490
<b>Steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>733</b>	<b>441</b>
(davon Saldo Zuführung und Verlustnutzung)	(536)	(300)
<b>Temporäre Differenzen</b>		
Latente Steueransprüche (Vorjahr) vor Wertberichtigung	303	481
Kumulierte Wertberichtigung nach Anpassungen	159	273
Latente Steueransprüche nach Wertberichtigungen (Vorjahr)	<b>144</b>	<b>208</b>
Zuführung/Auflösung	25	-64
Latente Steueransprüche	<b>169</b>	<b>144</b>
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>902</b>	<b>585</b>

Die latenten Steuerschulden stellten sich wie folgt dar:

**Latente Steuerschulden – Temporäre Differenzen**

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Latente Steuerschulden (Vorjahr)	0	0
Zuführung /Auflösung	0	0
Latente Steuerschulden	0	0

Zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis waren sowohl aktivisch als auch passivisch zu berücksichtigen. Die Berechnung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2011 und des Vorjahres erfolgte auf Basis der gültigen Steuersätze.

Aktivisch betrafen die latenten Steuern Vermögenswerte, die in IAS/IFRS niedriger anzusetzen waren als in der Steuerbilanz bzw. nicht anzusetzen waren bzw. Schulden, die in IAS/IFRS höher anzusetzen waren als in der Steuerbilanz (z. B. Rückstellungen für Pensionen) und die sich im Zeitablauf wieder ausgleichen.

Passivisch betrafen sie Vermögenswerte, die in IAS/IFRS höher anzusetzen waren als in der Steuerbilanz bzw. Schulden, die in IAS/IFRS niedriger anzusetzen waren als in der Steuerbilanz (z. B. immaterielle Vermögenswerte) und die sich im Zeitablauf wieder ausgleichen.

Aufgrund des Aufrechnungsgebotes entsprechend IAS 12.74 waren die aktiven und passiven latenten Steuern vollständig sowohl zum 31. Dezember 2011, als auch zum 31. Dezember 2010 zu saldieren. Saldiert liegen zum 31. Dezember 2011 aktive latenten Steuern aus temporären Differenzen vor Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 338 vor (31. Dezember 2010: TEUR 303). Nach Wertberichtigung betragen sie TEUR 169 (31. Dezember 2010: TEUR 144).

Grundlage der steuerlichen Überleitungsrechnung und der Darstellung und Berechnung der latenten Steueransprüche und -schulden war ein Steuersatz in Höhe von 28,425% (Vorjahr: 28,425%).

Am 31. Dezember 2011 wies der Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund TEUR 10.183 aus, die auf die New-York-Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG (TEUR 9.849), die Tacitus Capital AG (TEUR 35), die Hercules Sägemann GmbH (TEUR 289) und die NYH Environment AG (TEUR 10) entfielen.

Die Verlustvorträge sind nach derzeitiger Steuerrechtslage zeitlich unbegrenzt nutzbar. Allerdings sieht das deutsche Steuerrecht vor, dass Verlustvorträge unter bestimmten Voraussetzungen verfallen. Die Gesellschaft sieht Risiken in der kurz- bzw. mittelfristigen Nutzung der Verlustvorträge und teilweise auch im Rahmen der steuerlichen Anerkennung von Verlustvorträgen. Die Gesellschaft hat deshalb die Nutzung aktiver latenter Steuern (beruhend auf temporären Differenzen und beruhend auf steuerlichen Verlustvorträgen) nur auf Basis eines 5-Jahres-Planungszeitraumes angesetzt. Wertberichtigungen wurden auf den Anteil der latenten Steueransprüche für bestehende Verlustvorträge dann in dem Umfang vorgenommen, soweit eine Realisierung des steuerlichen Vorteils weniger wahrscheinlich ist als dessen Verfall. Aus Vorsichtsgründen wurden zum 31. Dezember 2011 rd. 50,0% und zum 31. Dezember 2010 rd. 52,64% aller aktiven latenten Steuern wertberichtigt. Die Verlustvorträge der Töchter Tacitus Capital AG, Hercules Sägemann GmbH und der NYH Environment AG wurden nicht angesetzt. Im Ergebnis 2011 wurden keine (Vorjahr: auch TEUR 0) der latenten Steueransprüche für Verlustvorträge erfolgswirksam aufgelöst (Nutzung steuerlicher Verlustvorträge). In 2011 wurden per Saldo TEUR 292 an latenten Steueransprüchen (Verlustvorträge inkl. Korrektur Wertberichtigungen) und TEUR 25 an latenten Steueransprüchen (temporäre Differenzen) jeweils erfolgswirksam zugeführt (Zuführungen 2010: TEUR 168 Steueransprüche aus Verlustvorträgen und Auflösungen 2010: TEUR 64 Steueransprüche aus temporären Differenzen). Die Gesellschaft wird auch zu den Folgestichtagen jeweils objektiv beurteilen, ob es bei den nicht bilanzierten latenten Steueransprüchen zwischenzeitlich wahrscheinlich geworden ist („more likely than not“), dass ein künftiges zu versteuerndes Ereignis die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird (IAS 12.37).

Bezüglich der latenten Steuern wird auch auf die Ausführung 3.4. Steuerguthaben - Latente Steueransprüche verwiesen.

**5.10. Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33.10 als Quotient aus dem den Aktionären der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG zuzuordnenden Verlust nach Steuern und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Verwässerungseffekte (IAS 33.30-60) waren weder im Berichtsjahr 2011, noch im Vorjahr 2010 zu berücksichtigen. Die Entwicklung der Anzahl der ausgegebenen Stückaktien ist in der Anlage Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2011 dargestellt.

Der den Aktionären der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG zuzuordnende Verlust nach Steuern in 2011 (TEUR -385; 2010: TEUR -905) ermittelt sich aus dem Ergebnis nach Steuern (TEUR -418; 2010: TEUR -927) abzüglich dem Verlustanteil der Minderheitsgesellschafter (TEUR 33; 2010: TEUR 22).

	Einheit	2011	2010
Den Aktionären der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG zuzuordnende Verlust nach Steuern	EUR	384.921,32	904.580,22
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien (unverwässert)	Anzahl	7.997.914	7.032.808
Potenzielle Gratisaktien aus den Verwässerungseffekten	Anzahl	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien (verwässert)	Anzahl	7.997.914	7.032.808
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert)</b>	EUR	-0,05	-0,13
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert)</b>	EUR	-0,05	-0,13

## 6. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Cash flow Statements) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

### Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelfonds verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und die Sichteinlagen bei Kreditinstituten.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 31. Dezember 2011 lagen nur Zahlungsmittel und keine Zahlungsmitteläquivalente vor. Auch zum 31. Dezember 2010 lagen nur Zahlungsmittel und keine Zahlungsmitteläquivalente vor.

### Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthielt Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. Dezember 2011: TEUR 509; 31. Dezember 2010: TEUR 348) ausgewiesen sind.

Kurzfristige (sofort fällige) Bankverbindlichkeiten (31. Dezember 2011: TEUR 1.128; 31. Dezember 2010: TEUR 1.218), die in der Position kurzfristige verzinsliche Schulden (31. Dezember 2011: TEUR 2.090; 31. Dezember 2010: TEUR 1.988) enthalten sind, werden im Finanzmittelbestand nicht berücksichtigt, weil sie nicht integraler Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition des Unternehmens sind (IAS 7.8).

Effekte der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises wurden bei der Berechnung bereinigt.

### Finanzmittelbestand

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	509	348
davon Zahlungsmittel (Kassenbestand und Bankguthaben)	509	348
davon Zahlungsmitteläquivalente	0	0
kurzfristige, verzinsliche Schulden	-2.090	-1.988
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten (gem. IAS 7.8)	0	0
Überleitung zum Finanzmittelbestand	509	348
Sonstige Korrekturen	0	0
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>509</b>	<b>348</b>

### Angabepflichten zur Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7.40

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgten keine Unternehmenszusammenschlüsse gem. IFRS 3.

### NYH Environment AG (vormals Flavus Beteiligungen AG)

Im Geschäftsjahr 2011 wurden von der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG zum 1. Juli 2011 (Erwerbszeitpunkt) 95,00% des Stammkapitals bzw. 237.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien an der zum Börsenhandel im Freiverkehr der Frankfurter Börse notierten (ISIN DE000A0Z25J5) Flavus Beteiligungen AG, München (nunmehr Lüneburg) erworben. Von den ursprünglichen 95,00% der Anteile an der NYH Environment AG wurden seit dem Erwerb (1. Juli 2011) nochmals 0,76% (1.900 Aktien in 3. Tranchen über die Frankfurter Börse) im Juli 2011 hinzu erworben. Dieser Erwerb ist nach IFRS 3 ein Unternehmenszusammenschluss. Die Angabepflichten gemäß IAS 7.40 stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Kaufpreis	
Gesamtkaufpreis im Juli 2011 (Ersterwerb TEUR 450 und Erwerbe mehrheitswahrende Aufstockung TEUR 29)	479
davon Earn-Out Komponenten	0
In 2011 bezahlt	479
Kaufpreisrestschuld 31. Dezember 2011	0
Erworbene Vermögenswerte und Schulden (Zeitwerte)	
Immaterielle Vermögenswerte	0
Sachanlagen	0
Kurzfristige Vermögenswerte und flüssige Mittel	224
davon Zahlungsmittel –und Zahlungsmitteläquivalente	224
Kurzfristige Schulden	4
Latente Steuerschulden	0
Geschäftswert	241
<b>Summe erworbene Zeitwerte</b>	<b>461</b>
Minderheitenanteil nach Erwerb der 95,76%	-9
Bilanzierung mehrheitswahrende Aufstockung über Kapitalrücklage	27
<b>Kaufpreis</b>	<b>479</b>

Die Buchwerte vor Konsolidierung (TEUR 220) wichen von den Zeitwerten nur in der Position Goodwill ab. Der Minderheitenanteil beträgt zum Erstkonsolidierungszeitpunkt TEUR 11 und nach den mehrheitswahrenden Aufstockungen Ende Juli TEUR 9.

#### **Voigtländer GmbH**

Der Erwerb der 20,00% der Geschäftsanteile bzw. des Stammkapitals an der Voigtländer GmbH (bei Erwerb noch: Unternehmergeellschaft) zum 11. August 2011 durch die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie fällt nicht unter die Angabepflichten zur Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7.40 weil keine Beherrschung übernommen worden ist bzw. zum 31. Dezember 2011 auch keine Beherrschung vorliegt.

#### **6.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/ -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ermittelt.

Die wesentlichen Gründe für die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Geschäftsjahr 2011 von TEUR -1.442 um TEUR 2.378 auf TEUR + 936, was im Wesentlichen durch ein verbessertes Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (2010: TEUR -408; 2011: TEUR + 40), der höheren Abnahme der Vorräte (2010: TEUR 68; 2011: TEUR 594) und Zunahme der anderen kurzfristiger Passiva (2010: Abnahme TEUR - 526; 2011: TEUR + 653) geprägt ist.

#### **Erhaltene sowie gezahlte Zinsen gemäß IAS 7.31**

Die in 2011 erhaltenen Zinsen betragen TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 10). Die in 2011 gezahlten Zinsen betragen TEUR 783 (Vorjahr: TEUR 632). Beide Zinsen wurden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst. Die jeweiligen Cashflows aus diesen erhaltenen und gezahlten Zinsen wurden jeweils als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

#### **Cashflows aus Ertragsteuern gemäß IAS 7.35 und 7.36**

Der in 2011 cashwirksame Saldo aus Ertragsteuern (Cashflow aus Ertragsteuern) betrug TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0). Grundsätzlich würde dieser Saldo als betriebliche Tätigkeit klassifiziert werden.

#### **6.2. Cashflow aus Investitionstätigkeit**

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern), den erhaltenen Investitionszuschüssen und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 493 (Vorjahr: TEUR 853).

Hiervon betroffen sind im Wesentlichen:

**Wesentliche Mittelabflüsse für Investitionen**

	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte und at Equity Anteile	451	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	353	1.224
Erwerb von Unternehmen abzgl. erworbener Zahlungsmittel	255	0

**Wesentliche Mittelzuflüsse für Desinvestitionen bzw. aus Investitionszuschüssen**

	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
	TEUR	TEUR
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	557	0
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0	233
Einzahlungen für den Verkauf von Gesellschaften und Anteilen aus konsolidierten Unternehmen	0	120
Andere langfristige Vermögenswerte	9	18

**6.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

Im vorliegenden Bericht werden die gezahlten und erhaltenen Zinsen gesondert ausgewiesen. Dabei werden auch die Zinsen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzierung stehen, dem Cashflow laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 2011 betrifft im die Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten (2011: TEUR 91; 2010 TEUR 0) sowie die Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten (2011: TEUR 192, 2010: TEUR 0).

Im Vorjahr betraf der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit die Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien (TEUR 1.098), die in diesem Zusammenhang angefallenen Auszahlungen für Aufwendungen aus der Ausgabe von Aktien (TEUR -60) sowie Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (TEUR 1.382).

Im Berichtsjahr verringerte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR + 2.256 um TEUR 2.539 auf TEUR - 283. Dies im Wesentlichen auf die in 2011 erfolgten Tilgungen (2011: TEUR 283; 2010: TEUR 0) bei Wegfall der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (2011: TEUR 0; 2010: TEUR 1.382) zurück zu führen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 283 (Vorjahr Zufluss: TEUR 2.256).

**6.4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode**

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (2011: aufgerundet TEUR + 161; 2010: TEUR - 39) sowie des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (2011: TEUR 348; 2010: TEUR 387) ergibt sich ein Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von TEUR 509 (2010: TEUR 348).

**7. Sonstige Erläuterung**

**7.1. Segmentberichterstattung**

Seit Anfang des Jahres 2009 ist der Rechnungslegungsstandard IFRS 8 (Operating Segments) anzuwenden. Berichtspflichtige Segmente werden nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgröße dient nehmen dem Umsatz auch der EBIT- und der EBITDA-Beitrag, weswegen auch das EBIT und EBITDA als Segmentergebnis berichtet werden.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert:

Hier unterscheiden wir nach den einzelnen Produktionsbereichen wie Produktion Haarpflegeprodukte, Produktion aus Hart- und Weichgummi, Thermoplastproduktion. In den Bereich „Sonstiges“ fallen sämtliche „Kleinproduktionen“.

Die Produktion Haarpflegeprodukte ist das größte Segment für den NYH Konzern. Hier werden hochqualitative Kämmen aus Naturkautschuk für den Groß- und Einzelhandel produziert. Friseure und Fachhändler in 70 Ländern schwören deswegen auf die über 120 verschiedenen Kamm-Modelle aus Hamburg. Und natürlich auch deshalb, weil die konisch geschliffenen, allseitig polierten und anschließend fein gerundeten Kammzähne so sanft durch das Haar gleiten, dass sie weder ziehen noch die Haaroberfläche verletzen. Die Zähne werden auch heute noch in einem überwiegend manuellen Vorgang für optimale Ergebnisse mit Diamantfräsen gesägt. Komplettiert wird das Produktsortiment um Handelswaren rund um den Friseurbedarf.

Die Hart- und Weichgummiproduktion beinhaltet die Herstellung und Vertrieb von technischen Gummiartikeln u.a. für den Maschinenbau, die Automobilindustrie und die Musikindustrie. Die NYH entwickelt und produziert geometrisch aufwändige Formschläuche und -krümmen für Motorsägen. Für diese Anwendung kommen zunehmend Fluorpolymere zum Einsatz, die durch ihre temperatur- und medienresistenten Eigenschaften den stetig wachsenden Ansprüchen gerecht werden. Die Werkstoffentwicklung der NYH passt das Eigenschaftsprofil der Hartgummi (Ebonit) individuellen Kundenbelangen an. Ebonit ist ein Werkstoff für anspruchsvolle technische Anwendungen wie z.B. Präzisionsbauteile für Volumenmesssysteme, Pumpenauskleidungen, Kolben, Spindnuten, Walzenbeschichtungen und Halbzeuge zur Herstellung von technischen Artikeln durch spanabhebende Verfahren.

Aufgrund der außerordentlich guten Beständigkeit von Ebonit gegenüber aggressiven Medien wie Säuren und Laugen finden Ebonitformteile Anwendung in Prozessen mit hohen chemischen Beanspruchungen.

Die Thermoplastproduktion beinhaltet die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Modulen und Systemen aus Kunststoff u.a. für die Automobil-, Maschinen- und Luftfahrtindustrie. Hier handelt es sich insbesondere um Sicherheitsbauteile, die in aufwändigen, spezialisierten Spritzgießverfahren hergestellt werden. Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Modulen und Systemen aus Kunststoff für die Maschinen-, Automobil und Luftfahrtindustrie, insbesondere die in hochspezialisierten Spritzgießverfahren hergestellten Ummanntelungen von Metallen bilden einen neuen Geschäftsbereich mit deutlich wachsenden Umsätzen und Erträgen und einen Know-how-Schwerpunkt. Die NYH hat mit dem Kunden und Maschinenbaulieferanten erfolgreich ein Verfahren entwickelt, bei dem Lenksäulen im Mikrobereich mit speziellen Thermoplasten umspritzt, geprüft und dokumentiert werden. Die Komfort und Qualitätsverbesserung des Kundenproduktes dieser sicherheitsrelevanten Baugruppen wird im Premiumbereich der Automobilindustrie eingesetzt.

Zusätzlich werden Informationen über geografische Bereiche nach dem Ort der Lieferung angegeben.

#### Umsätze nach operativen Bereichen

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Haarpflegeprodukte	9.183	9.611
Weichgummi	5.627	4.694
Hartgummi	2.546	2.682
Thermoplaste	5.150	5.141
Sonstige	1.315	223
<b>Zwischensumme</b>	<b>23.821</b>	<b>22.351</b>
Konsolidierungen	-6.845	-6.895
<b>Total</b>	<b>16.976</b>	<b>15.456</b>

davon Umsätze mit wichtigen Kunden (mit mindestens 10% der Umsätze) gemäß IFRS 8.34

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Kunde A Hart- und Weichgummi	3.979	3.532
Kunde B Thermoplaste	3.151	2.867

#### EBITDA nach operativen Bereichen

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Haarpflegeprodukte	365	96
Weichgummi	224	47
Hartgummi	101	26
Thermoplaste	205	51
Sonstige	52	2
<b>Zwischensumme</b>	<b>947</b>	<b>222</b>
Konsolidierungen	0	0
<b>Total</b>	<b>947</b>	<b>222</b>

#### EBIT nach operativen Bereichen

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Haarpflegeprodukte	76	-114
Weichgummi	46	-55
Hartgummi	21	-32
Thermoplaste	42	-61
Sonstige	11	-3
<b>Zwischensumme</b>	<b>196</b>	<b>-265</b>
Konsolidierungen	-139	-139
<b>Total</b>	<b>57</b>	<b>-404</b>

**Investitionen nach operativen Bereichen ohne  
Langfristige Forderungen und ohne latente Steueransprüche**

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Haarpflegeprodukte	422	526
Weichgummi	259	257
Hartgummi	117	147
Thermoplaste	237	282
Sonstige	60	12
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.095</b>	<b>1.224</b>
Konsolidierungen	0	0
<b>Total</b>	<b>1.095</b>	<b>1.224</b>

**Umsätze geografisch**

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Deutschland	14.176	14.305
Europa	4.793	5.141
Sonstiges Ausland	4.852	2.905
<b>Zwischensumme</b>	<b>23.821</b>	<b>22.351</b>
Konsolidierungen	-6.845	-6.895
<b>Total</b>	<b>16.976</b>	<b>15.456</b>

**EBITDA Geografisch**

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Deutschland	563	142
Europa	191	51
Sonstiges Ausland	193	29
<b>Zwischensumme</b>	<b>947</b>	<b>222</b>
Konsolidierungen	0	0
<b>Total</b>	<b>947</b>	<b>222</b>

**Segmentvermögen Geografisch**

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Deutschland	11.950	13.181
Europa	4.040	4.737
Sonstiges Ausland	4.090	2.677
<b>Zwischensumme</b>	<b>20.080</b>	<b>20.595</b>
Konsolidierungen	-767	-717
<b>Total</b>	<b>19.313</b>	<b>19.878</b>

**Segmentsschulden nach operativen Bereichen**

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Haarpflegeprodukte	7.859	8.769
Weichgummi	4.816	4.283
Hartgummi	2.179	2.447
Thermoplaste	4.409	4.691
Sonstige	1.125	204
<b>Zwischensumme</b>	<b>20.388</b>	<b>20.394</b>
Konsolidierungen	-907	-857
<b>Total</b>	<b>19.481</b>	<b>19.537</b>

**Abschreibungen nach operativen Bereichen**

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Haarpflegeprodukte	396	328
Weichgummi	243	161
Hartgummi	110	92
Thermoplaste	222	176
Sonstige	57	8
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.028</b>	<b>765</b>
Konsolidierungen	-139	-139
<b>Total</b>	<b>889</b>	<b>626</b>

**EBIT Geografisch**

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Deutschland	117	-169
Europa	39	-61
Sonstiges Ausland	40	-35
<b>Zwischensumme</b>	<b>196</b>	<b>-265</b>
Konsolidierungen	-139	-139
<b>Total</b>	<b>57</b>	<b>-404</b>

**Abschreibungen Geografisch**

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Deutschland	612	490
Europa	207	176
Sonstiges Ausland	209	99
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.028</b>	<b>765</b>
Konsolidierungen	-139	-139
<b>Total</b>	<b>889</b>	<b>626</b>

**Investitionen Geografisch ohne Langfristige**

**Forderungen und ohne latente Steueransprüche**

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Deutschland	652	783
Europa	220	282
Sonstiges Ausland	223	159
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.095</b>	<b>1.224</b>
Konsolidierungen	0	0
<b>Total</b>	<b>1.095</b>	<b>1.224</b>

**Segmentsschulden Geografisch**

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Deutschland	12.133	13.052
Europa	4.102	4.691
Sonstiges Ausland	4.153	2.651
<b>Zwischensumme</b>	<b>20.388</b>	<b>20.394</b>
Konsolidierungen	-907	-857
<b>Total</b>	<b>19.481</b>	<b>19.537</b>

**Segmentvermögen nach operativen Bereichen**

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Haarpflegeprodukte	7.741	8.856
Weichgummi	4.743	4.325
Hartgummi	2.147	2.471
Thermoplaste	4.341	4.737
Sonstige	1.108	206
<b>Zwischensumme</b>	<b>20.080</b>	<b>20.595</b>
Konsolidierungen	-767	-717
<b>Total</b>	<b>19.313</b>	<b>19.878</b>

**7.2. Risikoberichterstattung**

Die New York Hamburger Gummi-Waren Compagnie AG ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt. Hierbei handelt es sich um die in der nachstehenden Tabelle angegebenen Risikofelder. Alle Risiken können dazu führen, dass einzelne oder mehrere Vermögenswerte abzuschreiben sind und die Ertragslage sich negativ entwickelt. Ausführlich werden im Lagebericht unter 5. Risikobericht (a. Risikomanagement, b. Wesentliche Einzelrisiken und c. Wesentliche bestandsgefährdende Risiken) diese Risiken thematisiert, weswegen auf diese Angaben verwiesen wird. Da die finanzwirtschaftlichen Risiken direkten Einfluss auf einzelne Positionen in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung haben, wird im Folgenden explizit auf diese Risiken eingegangen. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken zu begrenzen.

**Darstellung des Gesamtrisikos**

Risikofelder	Beispiele
Geschäftsrisiken	Konjunkturrisiken, Risiken aus der allgemeinen Wettbewerbssituation für die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Gruppe sowie deren Kunden
Operationelle Risiken	Personalrisiken, Risiken aus Produktinnovation
Informations- und IT-Risiken	Risiken aus dem Betrieb und der Gestaltung von IT-Systemen sowie Risiken im Zusammenhang mit der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten
Finanzwirtschaftliche Risiken	Wechselkurs-, Zinsänderungsrisiken, Risiken aus dem Ausfall von Kreditinstituten
Debitorenrisiken	Risiken aus dem Ausfall von Zahlungsverpflichtungen der Kunden der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Gruppe
Rechtliche und regulatorische Risiken	Risiken aus der Änderung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens sowie Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, lizenzrechtliche Risiken
Liquiditätsrisiken	durch die derzeit bestehenden operativen Verlusten sowie durch evtl. Abflüsse aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen
Investitionsrisiken	Verzögerungen im Verlauf der Investitionen für den neuen Betriebsstandort Lüneburg
Lieferantenrisiken	Risiko von Lieferengpässen
Bezugspreisrisiken	wesentliche Preissteigerungen
Sonstige Risiken	Umwelt- und Reputationsrisiken sowie Risiken aus Notfällen

Ständig verbesserte tägliche, wöchentliche und monatliche operative und Finanzdaten betreffende Berichte und Auswertungen, sowie ständiger Austausch und Informationsveranstaltungen für Führungskräfte haben zu deutlich höherer Transparenz auf allen Ebenen geführt. Für alle Erfolgsfaktoren und kritischen Bereiche wurden Verantwortungen, Berichte oder Projektteams gebildet, um auch in Zukunft die Entwicklung von Risiken zu Problemen zu unterbinden (Risikomanagement).

Zeitnahe Rationalisierungsmaßnahmen und die Ausnutzung betriebswirtschaftlich technischer Skaleneffekten sowie die Automatisierung

technischer Prozesse tragen wesentlich zur Erlangung der Wettbewerbsfähigkeit bei.

Durch eine tägliche Überprüfung der Zahlungsflüsse konnten die Engpässe überbrückt werden.

Durch die zwingend erforderlichen Investitionen in Gebäude, Produktionsmittel und Umwelttechnik werden Zinsen, Abschreibungen und Mietkaufaufwendungen stark steigen und das Ergebnis wesentlich durch Anwachsen der Fixkosten beeinflussen. Das Ergebnis wird damit weiterhin im Wesentlichen durch das realisierbare Wachstum sowie Preisanpassungen, insbesondere im Bereich Haarpflege bestimmt.

Zum 31. Dezember 2011 wies die Gruppe verzinsliche Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.935 (Vorjahr: TEUR 8.218) aus. Dabei handelte es sich um im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Betriebsstandortes Lüneburg, aufgenommene Tilgungsdarlehen in Höhe von TEUR 6.808 (ursprünglich vor Tilgungen TEUR 7.000), die mit einem Zinssatz-Swapgeschäft bis zur vollständigen Tilgung ausgestattet sind, sowie in Höhe von (abgerundet) TEUR 1.127 (Vorjahr TEUR 1.218) aufgenommenen Kontokorrentkredite. Ein zukünftiges Zinsänderungsrisiko besteht nur bei den Kontokorrentkrediten.

Andere derivative Zinssicherungsinstrumente (z. B. Forward Rate Agreements, etc.) wurden im Berichtsjahr nicht eingesetzt.

### **Absicherung der Währungsrisiken**

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, Schulden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden. Davon ist verstärkt die Rohstoffbeschaffung im Ausland betroffen.

Die Rohstoffbeschaffung findet zum größten Teil in Fremdwährung statt (hier USD). Es wird hier sorgsam darauf geachtet, dass die Verbindlichkeiten Tag genau umgerechnet und bei geleisteten Vorkassen ordnungsgemäß verrechnet werden.

### **Absicherung von Zinsrisiken**

Die NYH hat bei der Norddeutschen Landesbank Girozentrale ein Zinssatz-Swapgeschäft mit einem Basisbetrag in Höhe von TEUR 3.000 mit einer Laufzeit vom 30. Oktober 2007 bis zum 30. Oktober 2022 abgeschlossen. Der Marktwert des Swaps zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 setzt sich zusammen aus der Bewertung der aktuellen Zinscoupons mit den Marktpreisen sowie der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Stückzinsen. Alle Werte sind vom Zeitpunkt ihrer Fälligkeit auf den Bilanzstichtag zu Barwerten diskontiert. Der Zeitwert beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 438 (Vorjahr TEUR 364).

### **Absicherung der Liquiditätsrisiken**

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Beständen an liquiden Mitteln, Kreditlinien bei Banken sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows.

Die Liquiditätssituation der NYH AG ist aufgrund der nicht erreichten Ursprungsplanung des neuen Standorts nach wie vor angespannt. Obwohl die Gesellschaft mittlerweile seit dem Geschäftsjahr 2011 aus operativem Geschäft einen positiven Cash-Flow erarbeitet, besteht derzeit noch ein Verbindlichkeitenüberhang, der Einfluss auf die Materialbeschaffung hat.

Einige der in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen können, sofern sie zeitnah in Anspruch genommen werden müssen, zu Liquiditätsabflüssen und im Einzelfall sogar zu Liquiditätsengpässen führen. Weitere Verzögerungen der Investitionstätigkeit für den Standort Lüneburg sind bei nicht ausreichender Eigenkapitalzuführung möglich.

Die Gefahr der Nichterreichung der Umsatzplanung durch infrastrukturelle Einflüsse am derzeitigen Betriebsstandort sowie die Verzögerung oder Verteuerung der Kostensenkungsmaßnahmen bestehen weiterhin.

Um den Fortbestand NYH aufgrund der angespannten Liquidität zu sichern ist sicherzustellen, dass für die zukünftige Entwicklung die Erreichung der aufgestellten Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsplanungen realisiert wird.

Die vier Darlehen der Sparkasse Lüneburg (langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten) in ursprünglicher Höhe von TEUR 7.000 (Stand 31. Dezember 2008, 31. Dezember 2009 und Stand 31. Dezember 2010: jeweils TEUR 7.000) sind bis 30. September 2011 bzw. bis zum 30. August 2017 tilgungsfrei. Sie werden ab 30. September 2011 plangemäß bedient. Zum 31. Dezember 2011 valutieren diese Darlehen in Höhe von Stand 31. Dezember 2011 TEUR 6.808.

**Undiskontierte Cashflows gemäß vertraglich vereinbarter Zahlungstermine zum 31.12.2011**

	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Summe
Verzinsliche Darlehen und Kredite	-2.090	-1.924	-3.922	<b>-7.935</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.118	0	0	<b>-2.118</b>
Derivate	0	0	-438	<b>-438</b>
Langfristige Rückstellungen	0	0	-3.374	<b>-3.374</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	508	0	0	<b>508</b>

**Undiskontierte Cashflows gemäß vertraglich vereinbarter Zahlungstermine zum 31.12.2010**

	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Summe
Verzinsliche Darlehen und Kredite	-1.988	-2.128	-4.103	<b>-8.219</b>
Sonstige Verbindlichkeiten, Steuerverbindlichkeiten, Investitionszuwendungen und kurzfristige Rückstellungen	-3.778	472	669	<b>-4.919</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.574	0	0	<b>-2.574</b>
Derivate	0	0	-364	<b>-364</b>
Langfristige Rückstellungen	0	0	-3.461	<b>-3.461</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	348	0	0	<b>348</b>

**Debitorenrisiken**

Um dem Risiko eines Ausfalls vertraglicher Zahlungsverpflichtungen der Geschäftspartnern der die New York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Gruppe vorzubeugen, wurde ein Warenkreditsicherungsvertrag abgeschlossen, welche bei Ausfall bis zu 85 % des offenen Betrages ersetzt.

Bei identifizierbaren Bedenken bezüglich der Werthaltigkeit von Forderungen werden diese Forderungen umgehend einzelwertberichtigt oder ausgebucht und die Risiken erfolgswirksam verbucht.

**7.3. Kapitalrisikomanagement**

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens sowie den Minderheitenanteilen zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Kapitalrücklage, Gewinnrücklage (gesetzliche Rücklage), Ergebnisvortrag, der kumulierte erfolgsneutrale Veränderung gem. IAS 39 und der Nicht beherrschten Anteile. Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und des Eigenkapitals. Zur Umsetzung wird das Kapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital gesetzt.

Ziel des Unternehmens bleibt dies auch für die Geschäftsjahre 2012 und 2013.

Das Kapital wird auf Basis des wirtschaftlichen Eigenkapitals überwacht. Wirtschaftliches Eigenkapital ist das bilanzielle Eigenkapital. Das Fremdkapital ist nach allgemeiner Definition definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten.

**Kapitalstruktur (incl. Nicht beherrschende Anteile)**

	31.12.2011 TEUR (wenn nicht %)	31.12.2010 TEUR (wenn nicht %)
Eigenkapital	-168	340
Eigenkapital in % vom Gesamtkapital	-1%	2%
Fremdkapital	19.481	19.537
Fremdkapital in % vom Gesamtkapital	101%	98%
<b>Gesamtkapital (Eigenkapital plus Fremdkapital)</b>	<b>19.313</b>	<b>19.878</b>

Der Konzern überprüft die Kapitalstruktur regelmäßig.

Zum 31. Dezember 2011 ist das Grundkapital der Muttergesellschaft New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft durch Verlust zu mehr als die Hälfte aufgezehrt (IAS 1.135). Der Vorstand wird deshalb unverzüglich eine Hauptversammlung einberufen (§ 92 Abs. 1 AktG).

**7.4. Aufgliederung der bilanziellen Buchwerte nach den Bewertungskategorien**

IFRS 7.8 entsprechend werden die bilanziellen Buchwerte aufgegliedert. Die Aufgliederung nach den Bewertungskategorien des IAS 39 stellt sich wie folgt dar:

**Bilanzielle Buchwerte 2011 nach IFRS 7.8.**

	At Equity bewertete Beteiligungen sowie finanzielle und andere Vermögens- werte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen inkl. langfristiger Forderungen (ohne Steuerfor- derungen)	Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Schulden (ohne Steuer- schulden)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zum Fair Value mit G+V Effekt	0	0	0	0	0	0
davon zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs)	0	0	0	0	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HTM)	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen (LaR)	0	1.041	731	509	0	0
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	509	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden	0	0	0	0	2.118	13.443
Cash Flow Hedge Accounting	0	0	0	0	0	438
<b>Gesamt Finanzinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>1.041</b>	<b>731</b>	<b>509</b>	<b>2.118</b>	<b>13.881</b>
nicht unter IAS 39 fallende Positionen	553	0	0	0	0	3.284
<b>Gesamt</b>	<b>553</b>	<b>1.041</b>	<b>731</b>	<b>509</b>	<b>2.118</b>	<b>17.165</b>

**Bilanzielle Buchwerte 2010 nach IFRS 7.8.**

	At Equity bewertete Beteiligungen sowie finanzielle und andere Vermögens- werte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen inkl. langfristiger Forderungen (ohne Steuerfor- derungen)	Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Schulden (ohne Steuer- schulden)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zum Fair Value mit G+V Effekt	0	0	0	0	0	0
davon zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs)	0	0	0	0	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HTM)	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen (LaR)	0	1.252	953	348	0	0
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	348	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden	0	0	0	0	2.574	13.153
Cash Flow Hedge Accounting	0	0	0	0	0	363
<b>Gesamt Finanzinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>1.252</b>	<b>953</b>	<b>348</b>	<b>2.574</b>	<b>13.516</b>
nicht unter IAS 39 fallende Positio- nen	69	0	0	0	0	3.374
<b>Gesamt</b>	<b>69</b>	<b>1.252</b>	<b>953</b>	<b>348</b>	<b>2.574</b>	<b>16.890</b>

Das maximale Ausfallrisiko gemäß IAS 7.36a wird bei den Krediten und Forderungen (LaR) zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 188 geschätzt.

Die Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

**Marktwerte**

	Buchwerte		Marktwerte	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value mit G+V Effekt	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value mit G+V Effekt	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finan- zielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0
Kredite und Forderungen Aktiva	2.281	2.553	2.281	2.553
Kredite Passiva	-15.999	-16.090	-15.999	-16.090
<b>Gesamt</b>	<b>-13.718</b>	<b>-13.537</b>	<b>-13.718</b>	<b>-13.537</b>

**Hierarchie beizulegender Zeitwerte**

Zum 31. Dezember 2011 hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente: Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und

nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

**Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**

	<b>31.12.2011</b>	<b>Stufe 1</b>
	TEUR	TEUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden	0	0
Zinsswap	438	438

Der Marktwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (in Kredite und Forderungen ausgewiesen), von kurzfristigen und langfristigen Forderungen (in Kredite und Forderungen ausgewiesen), von at Equity bewerteten Anteilen (in zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen) und von sonstigen Schulden (in finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden ausgewiesen) entspricht dem Buchwert. Der Zinsswaps (in Cash Flow Hedge Accounting ausgewiesen) wurde zum 31. Dezember 2011 von TEUR 363 (abgerundet) auf TEUR 438 neu bewertet (erfolgsunwirksam entsprechend IAS 39.97).

**7.5. Sonstige Verpflichtungen**

Neben den in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten bestehen außerbilanzielle sonstige finanzielle Verpflichtungen. Diese resultieren aus Vertragsabschlüssen in der Zeit vor dem Bilanzstichtag und betreffen Zahlungsverpflichtungen mit einer Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag.

Bei den angegebenen Werten handelt es sich um Nominalbeträge, d.h. es fand keine Abzinsung statt.

31.12.2011	<b>Bis 1 Jahr 1 bis 5 Jahre Über 5 Jahre</b>			31.12.2010	<b>Bis 1 Jahr 1 bis 5 Jahre Über 5 Jahre</b>		
	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR
Bestellobligo	0	0	0	Bestellobligo	0	0	0
Leasingverpflichtungen	45	46	0	Leasingverpflichtungen	434	278	0
Mietverpflichtungen	15	46	0	Mietverpflichtungen	124	29	0
	<b>60</b>	<b>92</b>	<b>0</b>		<b>558</b>	<b>307</b>	<b>0</b>

Die unkündbaren Leasing- und Mietverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Kfz- und Maschinen -Leasingverpflichtungen, die aufgrund ihres wirtschaftlichen Inhalts als Operate-Leasing-Verträge zu klassifizieren sind. Die Laufzeit beträgt bis zu fünf Jahren.

Gegenüber der HEBEG HERCULES Vertriebs-GmbH, Lüneburg, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, wurde eine Patronats-erklärung abgegeben. Zum 31. Dezember 2011 valuiert die Patronats-erklärung mit TEUR 0. Sonstige vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

**8. Zusätzliche Pflichtangaben**

**8.1. Vorstand**

Die folgenden Personen waren als Vorstand bei der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG beschäftigt.

- Herr **Bernd Menzel**, Bankfachwirt, Hamburg

Im Berichtszeitraum 2011 wurde an Bernd Menzel eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 42 für seine Vorstandstätigkeit gezahlt. Der Vorstand wurde 2011 nicht leistungsentlohnt.

**8.2. Aufsichtsrat**

Die folgenden Personen waren als Aufsichtsrat bei der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG tätig:

**Bernd Günther** (Vorsitzender), Kaufmann, Hamburg

- Vorsitzender des AR der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau, Österreich
- Vorsitzender des AR der H+R AG, Salzbergen
- Vorsitzender des AR der Maternus-Kliniken AG, Berlin
- Mitglied des AR der Real AG, Kelkheim
- Mitglied des AR der Patrio Plus AG, Hamburg
- Mitglied des AR der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG ab 29. September 2010

**Dr. Hans-Peter Rechel** (stellvertretender Vorsitzender), Hamburg, Rechtsanwalt

- Aufsichtsratsvorsitzender der Aurora Capital AG, München
- Aufsichtsratsvorsitzender der Triton Water AG, Norderstedt
- Mitglied des Aufsichtsrates der german communications dbk AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Interbau AG, Hamburg

- Mitglied des Aufsichtsrates der Patrio Plus AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Pütz Security AG, Kaltenkirchen

**Christian Gloe** Kaufmann, Hamburg

- Mitglied des Aufsichtsrates der 10tacle Studios AG, Darmstadt
- Mitglied des Aufsichtsrates der Patrio Plus AG, Hamburg (ausgeschieden am 23. Dezember 2011)

**Werner Tschense** (Arbeitnehmersvertreter), Jesteburg Einkaufsleiter

- Mitglied des Aufsichtsrates der Tacitus Capital AG, Lüneburg

**Harald Prigge** (Arbeitnehmersvertreter), Horneburg Qualitätsmanagementbeauftragter

- Keine weiteren AR-Mitgliedschaften

**Jürgen Ragaller** Ingolstadt, bis 17. September 2011 Kaufmann

- Keine weiteren AR-Mitgliedschaften

**Ravi Chidambaram** Kaufmann, Zürich ab 20. September 2011

- Keine weiteren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung des Aufsichtsratsmitgliedes und am wirtschaftlichen Erfolg der NYH AG.

Der Aufsichtsrat wurde 2011 nicht leistungsentlohn.

#### Aufsichtsratsvergütungen

	Funktion	von	bis	Vergütung erfolgsunabhängig	Vergütung erfolgsabhängig	Gesamt
Bernd Günther	Vorsitzender	01.01.2011	31.12.2011	6.000,00	0	6.000,00
Dr. Hans-Peter Rechel	Stellvertreter	01.01.2011	31.12.2011	4.500,00	0	4.500,00
Werner Tschense	Mitglied	01.01.2011	31.12.2011	3.000,00	0	3.000,00
Christian Gloe	Mitglied	01.01.2011	31.12.2011	3.000,00	0	3.000,00
Harald Prigge	Mitglied	01.01.2011	31.12.2011	3.000,00	0	3.000,00
Jürgen Ragaller	Mitglied	01.01.2011	19.09.2011	2.250,00	0	2.250,00
Ravi Chidambaram	Mitglied	20.09.2011	31.12.2011	750,00	0	750,00

#### 8.3. Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen

##### Nahe stehende Personen

Den der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG nahe stehenden Personen werden gemäß IAS 24 (related party disclosures) die Organmitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates mit ihren Familienangehörigen zugeordnet. Zur Darstellung wird auf die entsprechende Auflistung verwiesen.

Im Jahre 2011 wurden von der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG mit einem verbundenen, vorgenannten Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse eines dieser Unternehmen nachfolgende Rechtsgeschäfte durchgeführt:

##### Rechtsgeschäfte mit G+V Effekt

Nahe stehende Person / nahe stehendes Unternehmen	Art der Rechts- beziehung	Aufwand/Ertrag		Verbindlichkeit/ Forderung zum 31.12.2011	Erläuterung
		TEUR	TEUR		
HEBEG Hercules GmbH	100% Tochter	3	142		Zinserträge
HEBEG Hercules GmbH	100% Tochter	3	4		Verlustübernahme
Herr Bernd Menzel	Vorstand	2	0		Zinsaufwand Darlehen

##### Rechtsgeschäfte mit Bilanz Effekt

Nahe stehende Person / nahe stehendes Unternehmen	Art der Rechtsbeziehung	Verbindlichkeit/ Forderung zum 31.12.2011		Erläuterung
		TEUR	TEUR	
Herr Christian Gloe	Aufsichtsrat	80	80	Darlehen an die NYH AG

Der Leistungsaustausch erfolgt zu fremdüblichen Bedingungen. Die Fremdüblichkeit wird laufend dokumentiert und überwacht; ggf. erforderliche Anpassungen werden zeitnah vorgenommen.

#### 8.4. Entsprechenserklärung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Erklärung gemäß § 161 AktG (Entsprechenserklärung) für den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Version vom 18. Juni 2009 im Januar 2010 abgegeben und den Aktionären anschließend auf ihrer Internetpräsenz zugänglich gemacht.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Erklärung gemäß § 161 AktG (Entsprechenserklärung) für den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Version vom 26. Mai 2010 im Dezember 2010 abgegeben und den Aktionären anschließend auf ihrer Internetpräsenz zugänglich gemacht.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Erklärung gemäß § 161 AktG (Entsprechenserklärung) für den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Version vom 26. Mai 2010 im Dezember 2011 abgegeben und den Aktionären anschließend auf ihrer Internetpräsenz zugänglich gemacht.

#### 8.5 Abschlussprüferhonorare

Im Geschäftsjahr wurden folgende Honorare des Abschlussprüfers bzw. mit diesem in einem Netzwerk verbundenen Abschlussprüfern erfasst (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB):

	1.1.2011 - 31.12.2011		1.1.2010 - 31.12.2010	
	insgesamt	davon Tochter- unternehmen	insgesamt	davon Tochter- unternehmen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
ifact WP GmbH				
Abschlussprüfung Einzel-u. Konzern	45	0	65	0
Steuerberatungsleistungen	5	0	5	0
Andere Bestätigungsleistungen	0	0	0	0
Sonstige Leistungen	0	0	0	0
Total ifact WP GmbH	50	0	70	0
<b>Total Abschlussprüferhonorare</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>70</b>	<b>0</b>

#### 8.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für die in 2010 fälligen und nicht gezahlten Tilgungsbeträge (TEUR 385) für zwei Darlehen bei der Sparkasse Lüneburg wurde in 2010 ein Stundungsantrag gestellt.

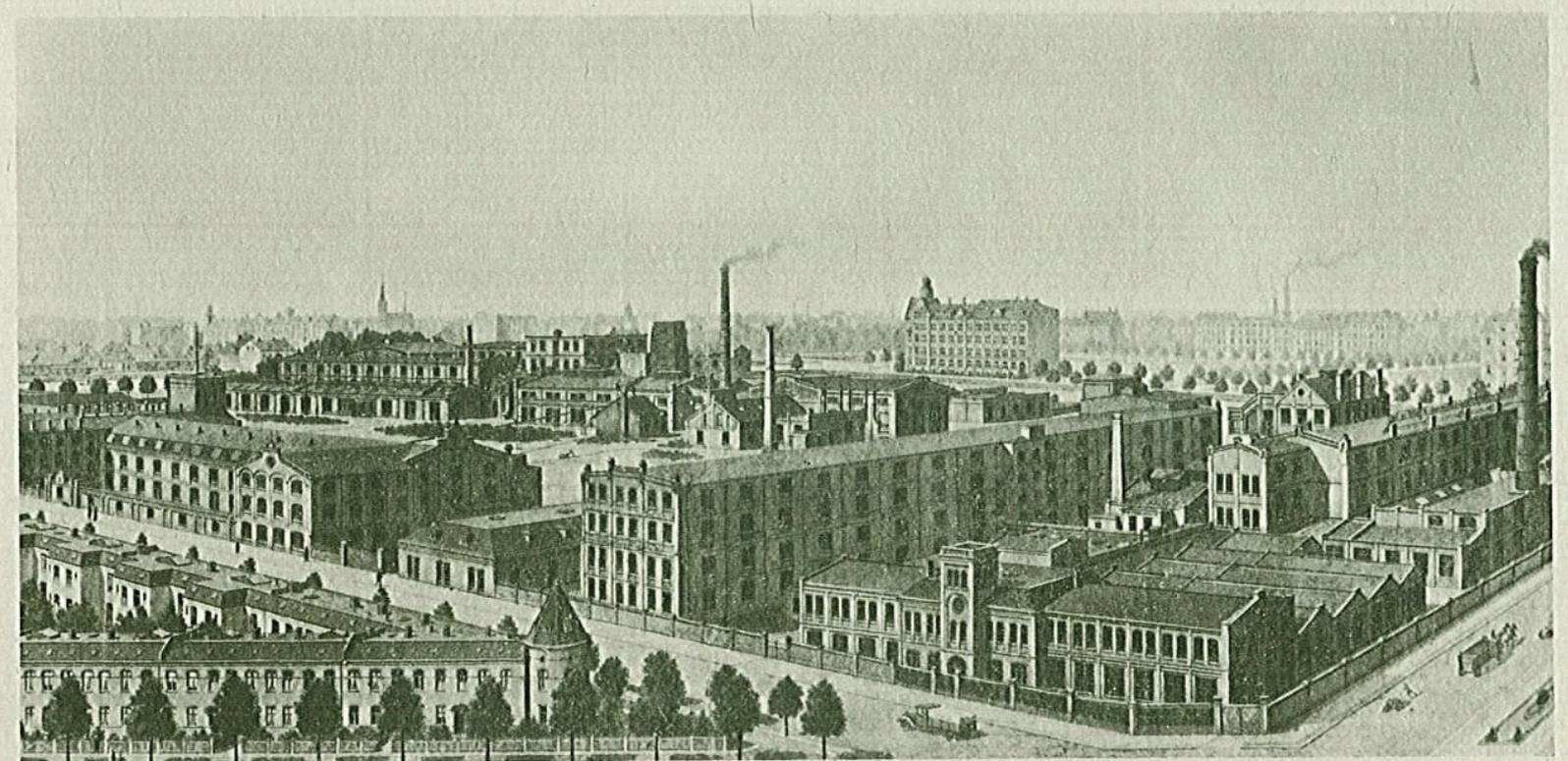
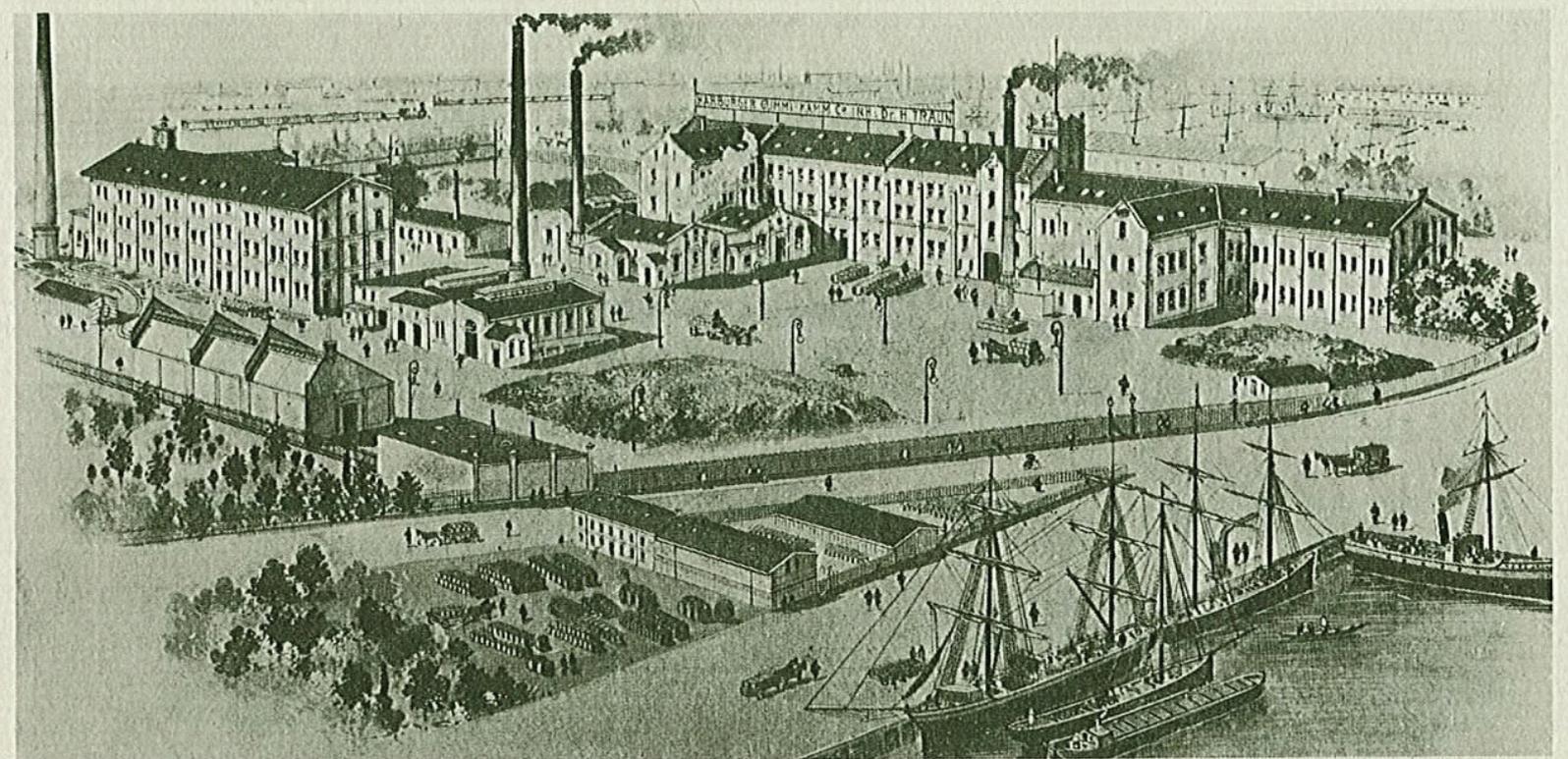
Mit Schreiben vom 21. Februar 2011 hat die Sparkasse Lüneburg dieser Stundung (Stundung der vertraglich vereinbarter Tilgungen in 2010 in Höhe von TEUR 385 sowie Stundung der vertraglich vereinbarten Tilgungen im 1. Halbjahr 2011 in Höhe von TEUR 192) zugestimmt und die Kreditverträge dementsprechend angepasst. Auf die ursprünglich vereinbarten Tilgungen ab dem dritten Quartal 2011 wurden die gestundeten Tilgungsraten ab 30. März 2012 umgelegt und erhöhen diese.

#### 8.7. Freigabe zur Veröffentlichung gemäß [IAS 10.17]

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde am 18. Juli 2012 unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Lüneburg, 19. Juli 2012

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft  
Bernd Menzel  
Vorstand



# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2011

Langfristige Vermögenswerte*	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2011 EUR
	01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Geschäfts- oder Firmenwert	202.850,90	240.443,84	0,00	0,00	443.294,74
2. sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.065.851,13	1.167,88	0,00	0,00	2.067.019,01
	<b>2.268.702,03</b>	<b>241.611,72</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.510.313,75</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.285.337,39	172.226,05	0,00	0,00	11.457.563,44
2. technische Anlagen und Maschinen	24.510.818,25	125.007,06	0,00	246.866,63	24.388.958,68
3. sonstige Sachanlagen	2.999.059,99	55.048,67	0,00	7.491,40	3.046.617,26
	<b>38.795.215,63</b>	<b>352.281,78</b>	<b>0,00</b>	<b>254.358,03</b>	<b>38.893.139,38</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile gem. Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	43.212,79	500.000,00	0,00	17.777,68	525.435,11
2. sonstige Finanzanlagen	26.064,60	1.116,37	0,00	0,00	27.180,97
	<b>69.277,39</b>	<b>501.116,37</b>	<b>0,00</b>	<b>17.777,68</b>	<b>552.616,08</b>
	<b>41.133.195,05</b>	<b>1.095.009,87</b>	<b>0,00</b>	<b>272.135,71</b>	<b>41.956.069,21</b>

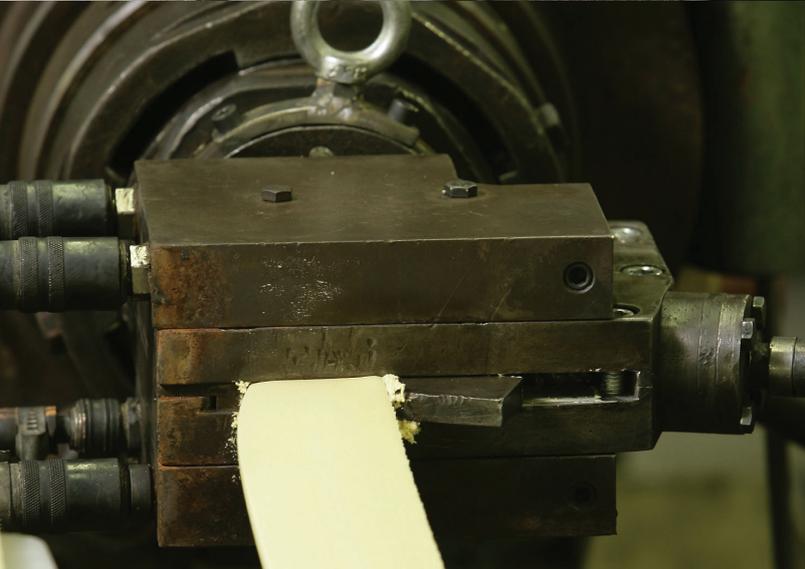
\* ohne langfristige Forderungen und ohne latente Steueransprüche

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
0,00	0,00	0,00	0,00	443.294,74	203
1.286.102,13	100.409,90	0,00	1.386.512,03	680.506,98	780
1.286.102,13	100.409,90	0,00	1.386.512,03	1.123.801,72	983
1.504.900,11	321.625,36	0,00	1.826.525,47	9.631.037,97	9.780
21.317.399,81	398.303,21	110.136,75	21.605.566,27	2.783.392,41	3.193
2.877.318,08	68.955,49	5.886,79	2.940.386,78	106.230,48	122
25.699.618,00	788.884,06	116.023,54	26.372.478,52	12.520.660,86	13.096
0,00	0,00	0,00	0,00	525.435,11	43
0,00	0,00	0,00	0,00	27.180,97	26
0,00	0,00	0,00	0,00	552.616,08	69
26.985.720,13	889.293,96	116.023,54	27.758.990,55	14.197.078,66	14.147

# ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITAL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Erläuterungen	Gezeichnetes Kapital	Gezeichnetes Kapital	Gezeichnetes Kapital Nennwert (4.1.) TEUR	Kapitalrücklage (4.2.) TEUR	Gesetzliche Rücklage (4.3.) TEUR
	Anzahl ausgege- bener Stückakti- en vor Aktiensplitt (4.1.)	Anzahl ausgege- bener Stückakti- en nach Aktien- splitt in 2009 (4.1.)			
	Stück	Stück			
<b>Stand zum 1. Januar 2010</b>	0	7.000.000	7.457.982	1.398.980	306.775
Barkapitalerhöhungen		997.914	1.097.705	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschten Anteile	0	0	0	104.385	0
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen nach Steuern	0	0	0	-60.056	0
Konzernergebnis 2010			0	0	0
<b>Stand zum 31. Dezember 2010</b>	<b>0</b>	<b>7.997.914</b>	<b>8.555.687</b>	<b>1.443.308</b>	<b>306.775</b>
<b>Stand zum 1. Januar 2011</b>	0	7.997.914	8.555.687	1.443.308	306.775
Barkapitalerhöhungen	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschten Anteile	0	0	0	-26.824	0
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen nach Steuern	0	0	0	0	0
Konzernergebnis 2011	0	0	0	0	0
<b>Stand zum 31. Dezember 2011</b>	<b>0</b>	<b>7.997.914</b>	<b>8.555.687</b>	<b>1.416.485</b>	<b>306.775</b>

Verlustvortrag	Ergebnis Mehrheits-gesell- schafter	kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	Mehrheitsgesell- schafter	Nicht beherr- schende Anteile	Konzerneigenka- pital
(4.4.)	(4.3.)	(4.4.)	(4.)	(4.4.)	(4.)
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-8.701.819	0	-355.702	106.216	11.958	118.174
0	0	0	1.097.705	0	1.097.705
0	0	0	104.385	15.616	120.000
0	0	-8.203	-68.259	0	-68.259
0	-904.580	0	-904.580	-22.445	-927.025
<b>-8.701.819</b>	<b>-904.580</b>	<b>-363.905</b>	<b>335.466</b>	<b>5.129</b>	<b>340.595</b>
-9.606.400	0	-363.905	335.466	5.129	340.595
0	0	0	0	0	0
0	0	0	-26.824	9.353	-17.471
0	0	-73.644	-73.644	0	-73.644
0	-384.921	0	-384.921	-32.753	-417.674
<b>-9.606.400</b>	<b>-384.921</b>	<b>-437.549</b>	<b>-149.923</b>	<b>-18.271</b>	<b>-168.194</b>



# BESTÄTIGUNGSVERMERK

---

## „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der NYH AG, Lüneburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir pflichtgemäß auf die Ausführungen im Konzernlagebericht der Gesellschaft hin. Dort ist in den Abschnitten „Wesentliche bestandsgefährdende Risiken“ innerhalb des „Risikoberichts“ und auch im „Prognosebericht“ ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund angespannter Liquidität bedroht sein kann und dass für die zukünftige Entwicklung die Erreichung der von der Gesellschaft aufgestellten Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsplanungen erforderlich ist sowie die geplanten Strukturmaßnahmen (Verkauf einzelner technischer Anlagen, Verkauf einzelner Unternehmensbeteiligungen und Kapitalmaßnahmen) umgesetzt werden müssen, um den Fortbestand der Gesellschaft sicherzustellen. Dies gilt auch bei negativen Planabweichungen.“

München, den 24. Juli 2012

ifact WP GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Roland Weigl  
Wirtschaftsprüfer

Die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2011 gewissenhaft wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands anhand schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überwacht und sich in den turnusmäßigen Sitzungen am 24. Januar 2011, 11. Oktober 2011 und am 02. Dezember 2011 über den Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns unterrichtet. Erforderliche Beschlüsse wurden zusätzlich im Umlaufverfahren gefasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren zu lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende und teilweise weitere Mitglieder des Aufsichtsrates haben in verschiedenen Terminen mit dem Vorstand die Sanierung und Neuausrichtung des Konzerns diskutiert. In intensiven Einzelgesprächen hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit der Geschäftsleitung, dem Betriebsratsvorsitzenden die Situation des Konzerns besprochen und versucht, einvernehmliche Lösungen zu finden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Management, dem Betriebsrat und allen Beteiligten für die positive Zusammenarbeit, um dem Unternehmen die Zukunft zu erhalten. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig seine Einschätzung der Lage und Entwicklung des Konzerns mitgeteilt. Mit der Durchführung dieser Maßnahmen hat der Aufsichtsrat Vertrauen in die Zukunft des Konzerns und dankt allen Mitarbeitern besonders für ihren Einsatz und ihre Mitwirkung an den Problemlösungen.

Der Aufsichtsrat hat der von der Hauptversammlung am 25. Juni 2012 gewählten Prüfungsgesellschaft ifact WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Aschauer Straße 30, 81549 München, den Prüfungsauftrag für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 erteilt.

Die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Konzernabschlusses der New-York Hamburger-Gummi Waaren Compagnie zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführungen und des Lageberichts des Vorstands ist durch die Firma ifact WP GmbH , Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vorgenommen worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Konzernabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats unmittelbar nach der Aufstellung oder Bestellung ausgehändigt. In der Bilanzbesprechung am 23. Juli 2012 wurde nach Prüfung des Konzernabschlusses dieser vom Aufsichtsrat gebilligt. Es wurden keine Einwendungen erhoben. Somit wurde der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 vom Aufsichtsrat festgestellt und genehmigt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat und den Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2011.

Hamburg, Juli 2012

Der Aufsichtsrat  
Bernd Günther  
Vorsitzender





**NEW-YORK HAMBURGER GUMMI-WAAREN COMPAGNIE AG  
OTTO-BRENNER-STRASSE 17  
21337 LÜNEBURG**

**+49 (0)4131/ 22 44 -0  
INFO@NYHAG.DE**

**+49 (0)4131/ 22 44 -160  
WWW.NYHAG.DE**